

Einmal Unternehmerin und zurück

Späte Freiheit,
eine Unternehmerin geht in Pension!

Renate Hotz

Viel Spaß beim Lesen!

Independent Published

1. Auflage 2018
2. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten -
Kopieren und sonstiges Vervielfältigen nicht gestattet!
Für den Inhalt verantwortlich [Renate Hotz](#)

Quellennachweis

Diese Arbeit basiert ausschließlich auf meinen eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen, die ich in den letzten 35 Jahren als Unternehmerin gesammelt habe. Zur Unterstützung habe ich den KI-Assistenten ChatGPT von OpenAI genutzt, um die Inhalte zu strukturieren. Es wurden keine externen Quellen zitiert oder verwendet.

Das Cover wurde erstellt mit Canva

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort von Margit Macchia	8
Kapitel 1	10
1.1 Selbstständig sein!	10
1.2 Ein altes Sprichwort besagt	14
1.3 Mein Traum	17
1.4 Dankbarkeit für das, was war	22
1.5 Spaß am Selbstständig sein	25
1.6 Wie ein Traum Wirklichkeit wird	30
Kapitel 2	33
2.1 Viele reden von Mut, ich rede vom TUN!	33
2.2 Gelegenheiten, die sich mir geboten haben	35
2.3 Was ist das Schlimmste, das dir passieren kann?	39
2.4 Von der Leidenschaft zum Ehrgeiz	41
2.4 Deine täglichen Aufgaben	43
Kapitel 3	45
3.1 Wieviel Urlaub braucht ein Unternehmer?	45
3.2 Das schlechte Gewissen	49
3.3 Mein Ehemann als Geschäftspartner	53
3.4 Meine Rollen im Leben	58
Kapitel 4	63
4.1 Meine Ecken und Kanten	63
4.2 Selbstschutz vor Fremdschutz	65

4.3 Wie viel Dominanz tut gut?	72
Kapitel 5	75
5.1 Unternehmer oder Marathonläufer?	75
5.2 Höher - Schneller - Weiter	78
Kapitel 6	81
6.1 Menschen ohne Freunde kurz MOF's	81
6.2 Ab wann ging alles flöten?	84
6.3 Das Schicksal nahm seinen Lauf	87
Kapitel 7	92
7.1 Über Geld spricht man nicht!	92
7.2 Nach dem finanziellen Zusammenbruch	94
7.3 Mein Lebensrhythmus	98
7.4 Gescheiter oder gescheitert?	103
8.1 Die Zeit der Veränderung	108
8.2 Wie viel Hilfe darf es sein?	111
8.3 Was Visionen mit mir gemacht haben	113
Kapitel 9	117
9.1 Hier kommt man nicht lebend heraus	117
9.2 Ein Leben im Ruhestand	121
Kapitel 10	126
10.1 Darf man das?	126
10.2 Wann ist der richtige Zeitpunkt?	128
10.3 Ab wann ist man ALT?	133
Kapitel 11	138
11.1 Lebensrückblick im Jahr 2050	138
Schlusswort	143
Glossar	149

Ich freue mich, dass du mich begleitest!

In diesem Buch möchte ich meine Reise als Unternehmerin mit dir teilen – von den Anfängen voller Tatendrang und Neugierde bis hin zu den Herausforderungen und den unvergesslichen Erfolgen. Es ist ein ehrlicher und motivierender Bericht über die Höhen und Tiefen der Selbstständigkeit.

Meine Geschichte ist nicht nur eine Anleitung für alle, die sich selbstständig machen wollen, sondern auch eine Inspiration für jene, die bereits Unternehmerinnen sind und nach neuen Wegen suchen, ihr Geschäft mit mehr Leichtigkeit und Freude zu führen. Dabei stehen die Lebensqualität und die persönliche Erfüllung stets im Mittelpunkt.

Ich schrieb die erste Auflage dieses Buches im Jahr 2018, als ich in Pension ging. Nun, sechs Jahre später, ist das Jahr 2024 und ich habe die großen Träume, die ich damals definiert habe, wirklich erreicht. Ich arbeite mittlerweile von überall auf der Welt und bin gerade dabei, einige Geschäftsbereiche abzugeben und etwas kürzer zu treten. Das soll nicht heißen, dass mir das Arbeiten keinen Spaß macht. Nein, ganz im Gegenteil! Immer wenn ich sage, ich höre total auf, kommt etwas

um die Ecke, das mich motiviert, weiterzumachen – und es macht dann umso mehr Spaß.

Es ist jedoch auch völlig normal, dass man im Laufe des Lebens Visionen und Ziele hat, die sich im Nachhinein als nicht passend herausstellen. Hier darfst du auf keinen Fall denken, dass du gescheitert bist. Vielmehr bedeutet es, dass du **gescheiter** wurdest. Diese Erkenntnis ist ein wertvoller Teil des persönlichen Wachstums. Es zeigt, dass du gelernt hast, deine wahren Wünsche und Bedürfnisse besser zu verstehen. Hier sind einige Gedanken dazu:

Reflexion und Lernen: Jeder Schritt, den du machst, bringt wertvolle Erfahrungen mit sich. Diese Erfahrungen helfen dir, dich besser kennenzulernen und zukünftige Entscheidungen bewusster zu treffen.

Flexibilität: Ziele können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich auch deine Interessen und Lebensumstände verändern. Es ist wichtig, flexibel zu bleiben und sich anzupassen.

Selbstakzeptanz: Es ist wichtig, sich selbst zu akzeptieren und anzuerkennen, dass es in Ordnung ist, Ziele zu ändern oder loszulassen, wenn sie nicht mehr zu dir passen.

Neue Ziele setzen: Nutze diese Erkenntnisse, um neue, erfüllende Ziele zu setzen, die wirklich in dir brennen. Überlege, was dich momentan wirklich inspiriert und motiviert.

Selbstreflexion: Regelmäßige Selbstreflexion kann dir helfen, deine wahren Wünsche und Bedürfnisse besser zu verstehen. Nimm dir Zeit, um darüber nachzudenken, was dir wirklich wichtig ist und was dich glücklich macht.

Gerade vor zwei Wochen habe ich das Programm zur Wunscherfüllung neu geschrieben und innerhalb kürzester Zeit das Buch "Unternehmerin 50+ im Dialog mit Zeitdruck und Zukunftsangst – persönlich gelassen, beruflich erfolgreich" geschrieben und auf Amazon veröffentlicht. Mein Programm der 9 Tugenden habe ich an Dagmar Lehner weitergegeben und ich unterstütze sie dabei, dass der Start im Oktober 2024 reibungslos abläuft. Dies war auf meiner Wunschliste.

Ich zeige dir, wie wichtig es ist, die richtige Balance zwischen Arbeit und Privatleben zu finden, sich selbst treu zu bleiben und mutig neue Wege zu gehen. Mit praktischen Tipps und persönlichen Anekdoten möchte ich dir Mut machen, deine Träume zu verwirklichen und

die Selbstständigkeit als bereichernde Erfahrung zu erleben.

Lass dich von meinen Erfahrungen inspirieren und finde deinen eigenen Weg zu beruflichem Erfolg und persönlicher Freiheit. Viel Spaß beim Lesen und noch mehr Freude beim Umsetzen!

Vorwort von Margit Macchia

Ein Unternehmen zu gründen ist nicht schwer, es aber erfolgreich über die Jahre zu leiten, ist eine Kunst.

Der Weg, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, sowie das Marketing, der Verkauf und die Beziehung zu unseren Kunden haben sich in den letzten 20 Jahren durch das Internet sehr verändert.

Es gibt aber gewisse Grundprinzipien, die man einfach nicht ignorieren darf und kann. Grundprinzipien, die den Unterschied ausmachen werden, ob du dein Geschäft mit Verlust betreibst oder mit Gewinn zum Erfolg bringst.

In diesem Buch teilt Renate Hotz mit uns nicht nur ihren Weg, wie sie die letzten 35 Jahre ihren Erfolg im Geschäft aufgebaut hat, sondern sie schreibt über ihren persönlichen Erfolg als Mensch und Seele. Sie teilt aber auch die Weisheit mit uns, die wir unbedingt brauchen, wenn wir erfolgreich sein möchten.

Die Geschichten im Buch sind mit viel Humor und Leidenschaft geschrieben. Spannend beschreibt Renate ihr Leben als Geschäftsfrau und Ehepartnerin von Emmerich. Was sie so im Leben durchgemacht hat und welche Erfahrungen sie bereicherten. Was sie aus ihren Fehlern gelernt und wie sie ihre Erfolge gefeiert hat - beides, um ein besserer Mensch zu werden.

Das Wissen kommuniziert sie in diesem Buch mit Gelassenheit. Sie zeigt uns auch jene Umwege auf, die sie nehmen musste, und die sie dann letztendlich trotzdem zu ihren großen Erfolgen gebracht hat.

Heute lebt Renate ihren Traum. Sie bereichert dabei mit einer Mischung aus Erfahrung und Wissen andere Menschen und begeistert mit ihrer Leidenschaft für den Verkauf viele Unternehmer. Sie verwirklicht dabei auch ihren Kindheitstraum, andere Länder kennenzulernen und die Welt zu sehen. Sie hat sich in ihrem Geschäft die Freiheit geschaffen, ein Leben, wie sie es immer wollte, zu leben und es auch genießen zu können.

Renate ist für viele Menschen eine Inspiration. Ein Licht, das für viele Selbstständige den Weg zum Erfolg erleuchtet. Aus ihrer Erfahrung können wir Kraft tanken, die Weisheit und das Wissen ziehen, das wir so sehr brauchen, um unsere Ziele und Träume zu verwirklichen.

Margit Macchia

Kapitel 1

1.1 Selbstständig sein!

Hast du den Wunsch, dich selbstständig zu machen? Vielleicht hast du diesen Schritt sogar schon gewagt. Diese Entscheidung kann aufregend, aber auch herausfordernd sein. Ich erinnere mich noch genau an meine eigenen Gefühle – voller Tatendrang und Vorfreude auf die bevorstehende Selbstständigkeit.

Als ich schließlich alle rechtlichen Formalitäten erledigte und meinen Gewerbeschein in den Händen hielt, fühlte sich die Welt für mich absolut richtig an. Heute ist es einfacher denn je, Unternehmer zu werden. Natürlich sind Kompetenz und Wissen wichtig, um ein Geschäft erfolgreich zu führen, aber die meisten, die diesen Schritt wagen, sind gut vorbereitet und haben genug von den Einschränkungen eines Angestelltenverhältnisses.

Vielleicht hast du dich aus ähnlichen Gründen für die Selbstständigkeit entschieden. Zu den Haupt Gründen zählen oft:

Freie Zeiteinteilung: Endlich bestimmst du selbst, wann und wie lange du arbeitest.

Selbstbestimmte Ideen verwirklichen: Deine eigenen Ideen und Träume können Realität werden.

Keine Vorgesetzten mehr: Du bist dein eigener Chef.

Mehr Geld verdienen: Leistungsbezogenl kannst du mehr verdienen als in einem Angestelltenverhältnis.

Von überall zu arbeiten: flexible Arbeitsplätze werden zur neuen Normalität.

Familie und Beruf besser vereinbaren: Flexibilität ermöglicht eine bessere Balance zwischen Arbeit und Familie.

Diese Liste ließe sich sicherlich noch erweitern. Unternehmer zu werden, wird heutzutage wirklich leicht gemacht. In Österreich bietet der Gründerservice sogar sechs Monate finanzielle Unterstützung und viele nützliche Informationen.

Am Anfang scheint alles perfekt. Doch wenn in dieser Zeit nicht die richtigen Schritte unternommen werden, kann es nach dem Ende der Förderung schnell schwierig werden. Die meisten haben nicht genug Geld, um ein weiteres Jahr zu überleben, und das ist oft der erste große Fehler. Viele starten ihr Geschäft mit Schulden

und Investitionen, was im zweiten oder dritten Jahr finanziell sehr belastend sein kann.

Häufig werden die Kosten, die zum Überleben einer Selbständigkeit nötig sind, unterschätzt.. Unvorhergesehene Ausgaben können eine große Falle sein. Es ist wichtig, nicht sofort das Angestelltenverhältnis aufzugeben, sondern den Übergang klug zu planen.

Die Meinung vieler Nicht-Selbstständiger ist, dass es toll sei, selbstständig zu sein und viel Geld zu verdienen. Ich möchte ehrlich mit dir sein: Selbstständig zu sein hat viele Vorteile, aber es gibt auch Herausforderungen. Doch mit der richtigen Einstellung und Vorbereitung kann man diese bewältigen.

Hier einige wichtige Erkenntnisse, die ich auf meinem Weg gelernt habe:

Alles hat seinen Sinn: Erkenne, dass alles seine Richtigkeit hat und dass du der wichtigste Teil des Ganzen bist. Dein Mindset, deine Persönlichkeit ist die Basis deines Geschäfts.

Fehler sind erlaubt: Du musst nicht immer perfekt funktionieren und darfst Fehler machen.

Die Messlatte nicht zu hoch setzen: Setze dir erreichbare Ziele.

Lebensqualität bewahren: Gib deine Lebensqualität niemals auf.

Deine Rechte schützen: Schütze deine Rechte und setze klare Grenzen. Lerne, Nein zu sagen.

Kreativität fördern: Kreativität leidet, wenn du nur noch arbeitest.

Mit der Selbstständigkeit gibt man auch sein Sicherheitsnetz auf, über das nicht gesprochen wird. Hier einige ehrliche Wahrheiten:

Keine bezahlten Krankentage: Wenn du krank wirst, gibt es in Österreich ein geringes Tagesgeld, das gerade zum Überleben reicht, jedoch die laufenden Kosten nicht abdeckt.

Kein bezahlter Urlaub: Dein Einkommen bleibt aus, wenn du Urlaub machst. Dies ist als EPU sehr gefährlich, denn man macht keinen Urlaub mehr.

Keine bezahlten Feiertage: Feiertage sind unbezahlte Tage.

Mitarbeiter verdienen oft mehr: Deine Mitarbeiter haben ein geregeltes Einkommen. Du am Start nicht, da sich die meisten als Selbstständige am Anfang keinen Lohn auszahlen.

Jammern hilft nicht: Du musst stark sein und dich Herausforderungen stellen. Es will keiner hören, dass es dir nicht gut geht.

Freunde können sich distanzieren: Deine Arbeitszeiten können dein soziales Leben beeinträchtigen. Du arbeitest, wenn deine Freunde frei haben.

Vielleicht erlebst du, wie ich, Zeiten, in denen du frustriert und erschöpft bist. du auch nachts wegen des Gedankenkarussells im Kopf nicht schlafen kannst. Doch lass dich davon nicht entmutigen. Nach über 30 Jahren als Unternehmerin habe ich gelernt, dass es auch anders gehen kann. Du brauchst nur die richtige Unterstützung und Einstellung.

Wenn du diese Punkte verinnerlichst, wirst du sehen, dass das Unternehmertum auch Spaß machen kann. Wage den Schritt und gestalte deine Zukunft mit Freude und Leichtigkeit!

1.2 Ein altes Sprichwort besagt

"Ist der Handel noch so klein, bringt er mehr als Arbeit ein." Ich habe dieses Sprichwort von klein auf von meinen Eltern gehört, und es hat mich immer begleitet. Auch meine Lehrer haben darüber gesprochen. Doch was es wirklich bedeutet und wie man es umsetzt, lernt man nirgends.

Es gab damals keine Kurse, wo man lernt, wie man erfolgreich ein Geschäft aufbaut. Aber das ist kein Grund zur Sorge! Du musst kein geborenes Verkaufsgenie sein, um ein Geschäft zu eröffnen. Alles, was du dazu brauchst, kannst du lernen. Wichtig ist, dass du auf dich selbst achtest und dir erlaubst, Mensch zu bleiben – und nicht zur Maschine oder zum Alleskönner mutierst.

In der Schule lernen wir Algebra, Rechtschreibung und die Geschichte von Napoleon. Aber was wir wirklich brauchen, um im Leben und Geschäftsleben erfolgreich zu sein, bleibt oft unbeachtet. Ich habe eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht und schon früh verstanden, dass das Geld, das man als Selbstständiger einnimmt, noch lange nicht das ist, was man auch ausgeben darf.

An Universitäten und in BWL-Studiengängen wird heute viel theoretisches Wissen vermittelt. Doch wenn es

darum geht, dieses Wissen in die Praxis umzusetzen, stehen viele vor großen Herausforderungen. Theorie und Praxis sind oft zwei verschiedene Welten.

Viele Selbstständige schränken ihre eigene Lebensqualität ab dem ersten Tag ihrer Tätigkeit ein. Das ist nicht nötig und auch nicht gesund. Jeder Unternehmer hat seine eigene Geschichte. In diesem Buch erzähle ich dir meine Geschichte. Sie ist vielleicht nicht außergewöhnlich, aber ich hoffe, dass du aus meinen Beispielen und Tipps etwas für dein eigenes Geschäft mitnehmen kannst.

Ich kenne viele Geschichten, weil mich Menschen sehr interessieren. Ich schaue gerne hinter die Kulissen und lasse mich nicht von äußeren Eindrücken blenden. Dabei habe ich folgende Unternehmertypen (bitte weibliche Form inkludiert) entdeckt:

Der Überforderte: Arbeitet selbst und ständig, lässt sich vom täglichen Geschäft überrollen und arbeitet nur noch IN und nicht AN seinem Geschäft.

Der Unorganisierte: Kommt nicht in die Gänge, weil er sich und seine Zeit nicht richtig organisieren kann.

Der Finanzlose: Verliert den Überblick über seine Finanzen wegen der vielen Arbeiten.

Der Jammernde: Schiebt alles auf die schlechte Wirtschaftslage und findet immer Gründe zum Klagen.

Der Sture: Geht stur seinen Weg, ohne auf den Markt zu schauen, und merkt nicht, dass sein Produkt oder seine Dienstleistung nicht gefragt ist.

Der Unterbewertete: Verkauft sich unter Wert oder fragt sich, warum sein Preis als zu hoch eingestuft wird, ohne den Wert seiner Leistung zu erkennen.

Der Zögernde: Hat eine tolle Idee, traut sich aber nicht, sie umzusetzen, weil er denkt, er habe zu wenig Wissen.

Diese Liste ließe sich noch weiterführen. Wenn du selbst Unternehmer bist, weißt du sicher, wovon ich spreche. Auch ich habe viele dieser Erfahrungen gemacht und kann deshalb darüber schreiben. Was ich nicht selbst erlebt habe, werde ich hier nicht beschreiben, denn eines bin ich immer: authentisch.

Mein Ziel ist es, dir zu zeigen, dass es auch anders gehen kann. Mit den richtigen Erkenntnissen und Menschen, die dich unterstützen, kannst du deinen Weg in die Selbstständigkeit erfolgreich und mit Freude gehen. Vertraue auf dich selbst, setze dir realistische Ziele und bewahre deine Lebensqualität. So kann das Unternehmertum wirklich Spaß machen!

1.3 Mein Traum

Hast du auch einen Traum, der immer wieder in deinem Kopf auftaucht, aber nie richtig in den Vordergrund rückt?

So ging es mir auch. Schon immer wollte ich die Welt bereisen, viele Länder und Städte sehen. Doch mein Leben gestaltete sich dann anders – ich traf meinen Mann Emmerich, blieb zu Hause, wir bekamen zwei Kinder und bauten ein Haus. Dieses Leben war schön, aber anders als ich es in meiner Jugend gedacht habe.

Das Fernweh ließ mich aber nie los. Mein Traum, fremde Länder zu entdecken, blieb lebendig. Als unsere jüngste Tochter 13 Jahre alt war, machten wir uns mit einem Lebensmittelgeschäft selbstständig. Und obwohl wir viel arbeiteten, war klar: Wir verdienten genauso viel Urlaub wie unsere Mitarbeiter.

Als unsere Tochter nach Amerika auswanderte, wurde der Wunsch, von überall auf der Welt arbeiten zu können, noch stärker. Die Idee, ein Leben zu führen, das es mir ermöglicht, mein Einkommen unabhängig vom Standort zu generieren, war faszinierend. Dieser Traum wurde 2018 Realität, aber bis dahin war es ein langer Weg voller Herausforderungen und viel Arbeit.

Erste Schritte in die Freiheit

In den ersten Jahren unserer Selbstständigkeit als Nahversorger war es eine große Herausforderung, unsere Urlaube zu planen. Unser Geschäft lief gut, aber es erforderte unsere volle Aufmerksamkeit. Wir mussten lernen, Aufgaben zu delegieren und unseren Mitarbeitern zu vertrauen. Am Anfang war es schwer, aber wir merkten schnell, dass unser Team zu großen Leistungen fähig war, wenn wir ihnen die Verantwortung übertrugen.

Die Bedeutung von Urlaub

Urlaub ist nicht nur eine Zeit der Erholung, sondern auch eine Zeit, um neue Perspektiven zu gewinnen. Ich empfehle jedem Unternehmer, sich regelmäßig Auszeiten zu gönnen. Hier einige Tipps, die mir geholfen haben, Urlaub und Geschäft erfolgreich zu kombinieren:

Jährlich mindestens drei Wochen Urlaub am Stück:

Diese Zeit ist nötig, um wirklich abzuschalten und neue Energie zu tanken.

Jedes Jahr einen neuen Ort besuchen: Neue Orte inspirieren und beleben den Geist.

Einen Ordner anlegen, um Urlaube und Höhepunkte zu dokumentieren: So behältst du deine Erfolge und schönen Erinnerungen im Blick und kannst dich jederzeit motivieren.

Ein Traum wird Wirklichkeit

2018 war es endlich soweit: Mein Mann und ich konnten unseren Traum verwirklichen und mehrere Monate im Jahr im Ausland verbringen. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, unter einer Korkeiche in Spanien zu sitzen, auf das Meer zu schauen und zu wissen, dass ich von hier aus arbeiten kann. Die Freiheit, die ich mir immer gewünscht hatte, war endlich Realität geworden.

Wichtige Erkenntnisse

Aus meiner Selbstständigkeit habe ich wertvolle Lektionen gelernt, die ich gerne mit dir teilen möchte:

Freizeit ist unerlässlich: Plane deinen Urlaub fest ein und halte dich daran. Lasse nicht zu, dass berufliche Verpflichtungen deine wohlverdienten Auszeiten gefährden.

Delegiere Aufgaben: Vertraue deinen Mitarbeitern und gib Verantwortung ab. Dies fördert nicht nur deren

Motivation, sondern ermöglicht es dir auch, dich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Setze Prioritäten: Lerne, zwischen wichtigen und dringenden Aufgaben zu unterscheiden. So kannst du deine Zeit effektiver nutzen.

Meine Tipps für ein erfülltes Unternehmer Leben

Hier sind einige Tipps, die dir helfen können, deinen Traum zu verwirklichen und die Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu finden:

Plane deinen Urlaub am Anfang des Jahres und halte dich daran: So kannst du dich das ganze Jahr über auf diese Auszeit freuen.

Erstelle eine Liste mit persönlichen und beruflichen Zielen: Visualisiere deine Träume und arbeite Schritt für Schritt daran, sie zu erreichen.

Sei flexibel und offen für Veränderungen: Das Leben als Unternehmer ist voller Überraschungen. Sei bereit, dich anzupassen und neue Wege zu gehen.

Ein Blick in die Zukunft

Heute, im Jahr 2024, kann ich mit Stolz sagen, dass ich meine Träume verwirklicht habe. Ich arbeite von überall

auf der Welt und habe es geschafft, einige Geschäftsbereiche abzugeben, um etwas kürzer zu treten. Doch das bedeutet nicht, dass mir das Arbeiten keinen Spaß macht. Ich konzentriere mich nun auf das Schreiben meiner Bücher.

Es ist ein unglaubliches Gefühl, seine Träume zu leben und gleichzeitig anderen Menschen zu helfen, ihre eigenen zu verwirklichen. Mein Programm der 9 Tugenden habe ich an Dagmar Lehner weitergegeben, und ich unterstütze sie dabei, dass der Start im Oktober 2024 reibungslos abläuft.

Lass dich von meinen Erfahrungen inspirieren und finde deinen eigenen Weg zu beruflichem Erfolg und persönlicher Freiheit. Die Reise mag herausfordernd sein, aber sie ist es wert. Folge deinem Traum und gestalte deine Zukunft mit Freude und Leichtigkeit!

1.4 Dankbarkeit für das, was war

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit sind Menschen unverzichtbar, die uns unterstützen und an uns glauben. Ich hatte großes Glück, solche Menschen in meinem Leben zu haben. An erster Stelle steht mein Lieblingsmensch und Wegbegleiter Emmerich, mit dem ich unsere Träume teilen darf. Seine Unterstützung und

unser gemeinsamer Weg haben mir immer Kraft gegeben.

Auch meinen Kindern möchte ich danken. Sie sind zu wunderbaren Menschen herangewachsen und ich bin stolz darauf, welchen Weg sie eingeschlagen haben. Durch meine Arbeit und unsere gemeinsamen Erfahrungen konnte ich ihnen wichtige Werte vermitteln.

Im Jahr 2014 nahm mein Leben eine besondere Wendung. Eine Krankheit brachte mich dazu, ein Seminar von Barbara Jascht zu besuchen. Ihre Worte haben mich tief berührt und mein Leben verändert. Es war ein Augenöffner, der mir zeigte, wie ich mein Leben und mein Geschäft noch besser gestalten kann. Danke, Barbara, für deine inspirierende Weisheit!

Ein weiterer Dank geht an meine Trainerin und heute gute Freundin Margit Macchia. Sie hat mir oft die Augen geöffnet und mir geholfen, neue Möglichkeiten zu sehen. Ihre Unterstützung hat mir viele schlaflose Nächte bereitet, aber genau das hat mich vorangebracht. Ein Coach muss nicht immer angenehm sein – er muss an dich glauben und dir neue Welten eröffnen. Margit, du hast das mit mir gemacht. Danke dafür!

Heute umgebe ich mich mit Menschen, die ich von ganzem Herzen unterstütze und an die ich glaube. Meine

lieben Kunden, ihr glaubt gar nicht, wie viel ihr mir beibringt. Danke an euch alle!

Besonders dankbar bin ich auch Dagmar Lehner. Sie hat sich bereit erklärt, mein Programm der 9 Tugenden weiter in die Welt zu tragen und damit vielen Unternehmern zu helfen, ein leichteres Leben zu führen. Danke, Dagmar, dass du meinen Druck und meine Ehrlichkeit so gut aushältst und auch einiges hinterfragt, was ich vorgebe. Du findest wunderbar deinen eigenen Weg, und das ist großartig.

Hier sind drei wichtige Erkenntnisse, die ich am Anfang dieses Buches teilen möchte:

Suche dir Menschen, die dich unterstützen: Halte dich von Neid und Missgunst fern. Ein positives Umfeld ist entscheidend für deinen Erfolg.

Hilf anderen, erfolgreich zu werden: Glaube zu 100% an die Menschen, die du unterstützt. Wenn du das nicht kannst, lasse es und sei ehrlich.

Suche dir Gleichgesinnte: Lerne von Menschen, die den Weg, den du gehen möchtest, bereits gegangen sind. Lass dich inspirieren, aber kopiere nicht. Finde deinen eigenen Weg und gehe ihn mit Überzeugung!

Dankbarkeit ist ein starker Motor. Sie hilft uns, die Herausforderungen des Lebens zu meistern und immer wieder neue Kräfte zu schöpfen. Indem wir dankbar sind für das, was wir haben und was wir erreicht haben, können wir mit einer positiven Einstellung in die Zukunft blicken.

Dankbarkeit hilft uns auch, unsere Erfolge zu erkennen und wertzuschätzen. Oft nehmen wir unsere eigenen Leistungen als selbstverständlich hin und vergessen, wie viel wir bereits erreicht haben. Nimm dir Zeit, um zurückzublicken und stolz auf das zu sein, was du geschafft hast. Jede kleine Errungenschaft ist ein Schritt auf dem Weg zu deinem großen Ziel.

Dankbarkeit ist mehr als nur ein Gefühl. Es ist eine Haltung, die unser Leben bereichert und uns hilft, die schönen Seiten des Lebens zu sehen. Wenn wir dankbar sind, öffnen wir uns für neue Möglichkeiten und positive Veränderungen. Dankbarkeit schafft ein starkes Fundament, auf dem wir unser Leben und unser Geschäft aufbauen können.

Gehe deinen Weg mit Dankbarkeit im Herzen. Umgib dich mit positiven Menschen, die dich unterstützen und inspirieren. Hilf anderen, ihre Ziele zu erreichen, und bleibe offen für neue Erfahrungen. Mit dieser

Einstellung wirst du nicht nur beruflich, sondern auch persönlich wachsen und erfolgreich sein.

1.5 Spaß am Selbstständig sein

Ja, es ist möglich! Es ist wirklich möglich, Spaß an der Selbstständigkeit zu haben. Lass dich nicht entmutigen. Ich selbst erlebe es jeden Tag aufs Neue.

Im Winter sitze ich unter einer Korkeiche in Spanien, schaue auf das Meer und frage mich, ob ich träume oder ob das wirklich mein Leben ist. Ich habe es geschafft, mit Freude und Spaß Einkommen zu generieren – von überall auf der Welt.

Viele erfolgreiche Unternehmer, denen ich von meinem Traum erzählte, belächelten mich. Aber wenn ich ihnen zeige, wie es gehen kann, und sie dann doch nicht daran glauben, bestätigen sie sich selbst nur ihre Ausreden. Doch ich möchte dir Mut machen:

Mut zu mehr Denkfreiheit: Erlaube dir, groß zu denken und unkonventionelle Ideen zu verfolgen.

Mut zu mehr Disziplin: Bleibe dran, auch wenn es schwerfällt. Durchhaltevermögen ist entscheidend.

Mut, hinaus aus der Komfortzone zu gehen:

Wachstum findet außerhalb der Komfortzone statt. Traue dich, neue Wege zu gehen.

Mut zu mehr NEIN und mehr JAS in deinem Leben:

Setze klare Prioritäten und sage Nein zu Dingen, die dich ablenken, und Ja zu dem, was dich voranbringt.

Mut, es einfach zu tun und dein Leben neu zu

denken: Wage den Schritt und gestalte deine Zukunft aktiv.

Frage dich immer: Was ist das Schlimmste, was passieren kann? Finde deine eigene Antwort und lasse dich davon leiten. Oft stellen wir fest, dass die größten Hindernisse in unseren Köpfen existieren und nicht in der Realität.

Die Freude am Tun

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg und zur Zufriedenheit als Unternehmer ist die Freude an dem, was man tut. Wenn du liebst, was du tust, wird es nicht wie Arbeit erscheinen. Es wird zu einer Quelle der Erfüllung und Motivation. Diese Freude strahlt auf dein Umfeld aus und inspiriert andere.

Ich erinnere mich an viele Momente, in denen ich unter meiner Korkeiche saß und die Ruhe und Schönheit der Natur genoss. Diese Momente gaben mir Kraft und Inspiration, neue Projekte anzugehen und bestehende zu verbessern. Sie halfen mir, die Herausforderungen des Alltags mit einem Lächeln zu meistern.

Erfolg durch Positivität

Deine positive Einstellung ist ein mächtiges Werkzeug. Sie hilft dir, auch in schwierigen Zeiten den Fokus zu behalten und Lösungen zu finden, anstatt dich auf Probleme zu konzentrieren. Hier sind einige Tipps, um deine Positivität zu stärken:

Umgib dich mit positiven Menschen: Dein Umfeld hat einen großen Einfluss auf deine Stimmung und deine Motivation.

Feiere kleine Erfolge: Jeder noch so kleine Fortschritt ist ein Grund zur Freude und gibt dir Energie für die nächsten Schritte.

Bleibe neugierig und offen: Lerne ständig dazu und suche nach neuen Möglichkeiten, deine Ziele zu erreichen.

Motivation durch neue Projekte

Immer wenn ich ans Aufhören denke, kommt etwas Neues um die Ecke, das mich motiviert, weiterzumachen. Gerade vor zwei Wochen habe ich das Programm zur Wunscherfüllung neu geschrieben und innerhalb kürzester Zeit das Buch "Unternehmerin 50+ im Dialog mit Zeitdruck und Zukunftsangst – persönlich gelassen, beruflich erfolgreich" geschrieben und auf Amazon veröffentlicht.

Diese neuen Projekte halten mich in Bewegung und geben mir immer wieder neue Energie und Begeisterung. Sie zeigen mir, dass es immer noch viel zu entdecken und zu schaffen gibt.

Das Leben genießen

Neben der Arbeit ist es wichtig, das Leben zu genießen und sich regelmäßig Auszeiten zu gönnen. Diese Auszeiten helfen dir, den Kopf frei zu bekommen und neue Ideen zu entwickeln. Sie fördern deine Kreativität und dein Wohlbefinden.

Hier sind einige Tipps, um das Leben in vollen Zügen zu genießen.

Verbringe Zeit mit Familie und Freunden: Diese sozialen Kontakte sind wichtig für dein emotionales Wohlbefinden.

Pflege deine Hobbys: Nimm dir Zeit für Aktivitäten, die dir Freude bereiten und dich entspannen.

Die Balance finden

Eine erfolgreiche Selbstständigkeit bedeutet auch, die richtige Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu finden. Es ist wichtig, sich nicht in der Arbeit zu verlieren und auch die schönen Seiten des Lebens zu genießen. Diese Balance sorgt dafür, dass du langfristig gesund und glücklich bleiben kannst.

Mit dieser Einstellung und diesen Erkenntnissen kannst du die Selbstständigkeit als eine bereichernde und erfüllende Erfahrung erleben. Lass dich nicht entmutigen und folge deinem Traum mit Mut und Entschlossenheit. Du wirst sehen, dass es möglich ist, ein erfolgreiches und glückliches Leben als UnternehmerIn zu führen.

1.6 Wie ein Traum Wirklichkeit wird

Ich möchte hier einiges vorausschicken. Alle, die mich schon etwas näher kennen, wissen, dass ich im Alter von 55 Jahren mein fünftes Business begonnen habe. Als mein Mann und ich Einige Jahre vor unserer anstehenden Pensionierung standen, erinnerten wir uns an einen TV-Bericht über Pensionisten, die in Spanien überwinterten. Dieser Gedanke ließ uns nicht mehr los.

Ja, wir machten vorher schon viele Reisen und waren in den letzten sieben Jahren fast jedes Jahr bei unserer Tochter in Amerika. Jedoch einige Monate im Süden zu überwintern, bedeutete mehrere Überlegungen.

1. Wie sieht die familiäre Situation aus? (Mein Vater war ein Pflegefall)
2. Was wird mit unserem Haus in der Zeit, wo wir nicht hier sind?
3. Haben wir genug Einkommen, um uns das überhaupt leisten zu können?
4. Wo wollen wir leben? In einem Haus, Hotel, Appartement oder doch auf einem Campingplatz?
5. Werden wir selbst fit genug sein?
6. Wann ist der richtige Zeitpunkt, um abzuhausen?

Sehr viele Fragen... Als wir begonnen haben, unsere Auszeit zu diskutieren, wurde uns schnell klar, dass wir selbst einiges planen, aber auch einige Dinge dem Zufall, oder sagen wir mal, unserem positiven Denken überlassen müssen.

Da ich schon immer davon träumte, in meiner Pension noch zu arbeiten und mit dem, was mir Spaß macht, Geld zu verdienen, von überall auf der Welt, gingen meine beruflichen Pläne eindeutig in diese Richtung. Unternehmern meine Erfahrungen weiterzugeben, damit sie weg vom Alleskönner hin zum Unternehmer kommen, der mehr an seinem Geschäft arbeitet als in

seinem Geschäft - hier lege ich meinen Schwerpunkt auf den Verkauf. Denn für Unternehmer ist oft alles andere wichtiger als der Verkauf ihres Produktes. Vielen ist nicht bewusst, dass man alleine hier Wohlstand generiert. Sollte man es selbst nicht in Angriff nehmen, dann muss man es in fremde Hände geben. Mein Augenmerk liegt auch darin, vom Wasserträger zum Pipeline-Bauer zu werden.

Rückblickend muss ich sagen, dass ich alle meine Programme und Seminare richtig angelegt habe, um unseren Traum auch Wirklichkeit werden zu lassen. Dies sieht sehr einfach aus, jedoch steckt viel strategische Arbeit dahinter. Ich werde hier kein Arbeitsbuch schreiben, sondern alle meine Erfahrungen aus 35 Jahren Selbstständigkeit an dich weitergeben. Sehe es als Buffet. Einige Erfahrungen, die ich hier beschreibe, wirst du auch schon gemacht haben. Andere werden dich hilfreich unterstützen. Wie in meiner Einleitung schon erwähnt, hat das Unternehmertum viele Facetten, die alle berücksichtigt werden müssen. Du musst dieses Buch nicht in einem Stück durchlesen. Du kannst auch für dich Themen aus dem Inhaltsverzeichnis heraussuchen, die dich im Moment beschäftigen.

Kapitel 2

2.1 Viele reden von Mut, ich rede vom TUN!

Im Gespräch mit meinen Mitmenschen höre ich immer wieder den Satz: „Deinen Mut möchte ich haben.“. Doch ich bin nicht mutig geboren, und ich finde, dass mein Handeln nichts mit Mut zu tun hat. Mutig sind meiner Meinung nach Menschen, die sich für andere einsetzen, um ihnen das Leben zu retten. Das ist Mut.

Wie war es bei mir?

Ich musste für meine Selbstständigkeit viel Geld investieren. Wir haben unser Haus eingesetzt. Jeder, der Kapital für seine Selbstständigkeit braucht, weiß, wie die Banken hier arbeiten. Am liebsten hätten sie drei Häuser als Sicherheit. Heute gibt es schon eine Bürgschaftsbank, die Unternehmern gegenüber den privaten Banken als Bürgen antreten, da die Richtlinien so hoch sind, dass der Unternehmer Stand kaum überleben kann.

Ja, wir waren mutig, als wir unseren Lebensmittelladen eröffnet haben. Ich will hier überhaupt nicht jammern. Die Wahrheit ist, dass wir mit einer erheblichen Summe an Schulden die Geschäfte nach 11 Jahren geschlossen haben und den Mut hatten, es mit einem anderen Geschäft wieder zurückzuzahlen. Ich stand zu meinem

TUN. Dazu noch mehr, denn ich sehe es nicht als Scheitern.

Deshalb schreibe ich dieses Buch, um anderen zu helfen, keine unüberlegten Schritte zu machen. Denn der Titel hat schon seine Aussagekraft. „Einmal Unternehmerin und zurück“ bedeutet, dass ich aus meinen Fehlern gelernt habe und mich zu einem Menschen weiterentwickelt habe, der vieles versteht und es anders machen würde, sollte ich die Chance haben, nochmals zu beginnen.

Tipps aus meiner Erfahrung:

Den größten Mut beweist man dann, wenn man Nein sagen lernt.

Nein zu dem, was andere von einem erwarten. Nein zu dem, was man aus Selbstzweifel heraus meint, noch lernen zu müssen. Du brauchst dich vor nichts und niemandem rechtfertigen, außer vor dir selbst.

Wenn du oft genug aus deiner Komfortzone ausbrichst und dich fragst, was das Schlimmste ist, das dir passieren kann, dann wird es zur Routine.

Ja, wir haben es geschafft. Nein, es war nicht einfach. Ja, ich habe viel gelernt und das Leben hat aus Zitronen Limonade gemacht. Oder waren wir das selbst?

2.2 Gelegenheiten, die sich mir geboten haben

Am Beginn einer Selbstständigkeit nimmt man alles, was man kriegen kann. So war es auch bei mir. Wir brauchten Umsatz, und der Großhandel und die Banken saßen uns ordentlich im Nacken.

Ich erkannte viele Möglichkeiten, um zusätzlich zu unserem Lebensmittelgeschäft Einkommen zu generieren. Diese Chancen nutzte ich gerne. Ich baute sofort ein Catering mit auf, denn auf einem Bein steht man schlecht.

Emmerich begann mit einem Brotservice und war fünf Mal pro Woche und jeden Morgen ab 4 Uhr früh unterwegs, Brot und Gebäck direkt zu den Haustüren zu bringen. Meine Arbeit dazu war auch nicht unwesentlich. Wir konnten hier auch den Lieferservice für unseren Lebensmittelladen ausbauen. Die Fassungen, wie wir sie nannten, nahm mein Mann mit zu den Kunden. Außerdem belieferte er vier Jahre lang die Autobahnbaustelle mit Jause.

Wir belieferten auch Bierzelte und private Feiern mit allem, was man braucht. Von A wie Alkohol bis Z wie Zelte. Dies erforderte viel Einsatz an den Wochenenden und für mich zusätzlich organisatorische Tätigkeiten.

Ich übernahm nach einem Jahr noch zwei zusätzliche Lebensmittelfilialen in der Nähe unseres Standortes.

Ich begann, im Lebensmittelhandel Seminare zu halten und schulte Mitarbeiter und Unternehmer. Dann bekam ich eine Anfrage vom WIFI als Trainerin für die Ausbildung zum Caterer.

Fassen wir die Tätigkeiten über den Zeitraum von 12 Jahren zusammen:

- 3 Filialen mit 15 Mitarbeitern (hier habe ich eine Filiale nach zwei Jahren wieder abgegeben)
- Brot- und Frühstücksservice sowie Zustellservice von Lebensmitteln
- Catering für Privatpersonen
- Festzeltbelieferungen
- Seminare in ganz Österreich im Lebensmittelhandel
- Seminare im WIFI

Aus einem Standbein sind sehr schnell acht verschiedene Zweige geworden. Wenn ich nicht einige Angebote ausgeschlagen hätte, wären es mit Sicherheit 15 geworden. Vielleicht ist mir die eine oder andere Chance entgangen, jedoch bin ich mir fast sicher, dass es oft Angebote waren, um jemand anderen zu entlasten.

Hier mein Tipp:

Es ist nicht sinnvoll, aus einer Situation heraus ein Geschäft zu starten, das zwar unbedingt gebraucht wird, für dich aber nicht rentabel werden kann.

Lass dich nicht von Förderungen blenden, denn die werden irgendwann einmal eingestellt.

Entscheide schnell, wenn du siehst, es wird nicht besser und ziehe den Kopf aus der Schlinge.

Lass dich nicht von Außenstehenden, die nur ihren eigenen Profit im Sinn haben, beeinflussen.

Hinterfrage ganz genau, wer Freund oder Feind ist.

Setze dich nicht unter Druck.

Aber vor allem: kenne deine Zahlen.

Eines muss ich hier noch anmerken: Da wir natürlich viele Standbeine hatten, konnten wir sehr leicht selektieren, welche die besten für unsere weitere Zukunft waren. Übrig blieben das Hochzeitscatering und der Brotservice. So konnten wir gut überleben und unsere Schulden zurückbezahlen.

Ja, meine Seminare, das war so ein Ding. Ich stehe einfach zu gerne vor Menschen, begeistere diese und gebe gerne meine Erfahrungen weiter, um anderen zu helfen. Diese Leidenschaft wollte ich deshalb nie aufgeben. So habe ich hier in all den Jahren des

Caterings weiter meine Seminare verkauft. Ich konzipiere zu gerne Seminare, als dass ich das ganz lassen konnte.

Da kam mir auch meine Reiseleidenschaft zugute. Ich reise zu gerne und so konnte ich diese beiden Faktoren vereinen. Ich kam zu meinen Teilnehmern und nicht umgekehrt. Da in einer Firma sowieso nie alle Mitarbeiter gemeinsam in ein Fortbildungsseminar gehen konnten, habe ich den Spieß umgedreht und bin zu ihnen gekommen.

So konnten sie gemeinsam am Abend in den eigenen Räumlichkeiten die Seminare verfolgen und hatten dadurch natürlich auch den besten Erfolg. So konnte ich die Seminare mit dem Reisen verbinden.

Eines muss ich hier auch erwähnen: Mein Mann hat mich wirklich sehr unterstützt. Es war für uns nie ein Problem, drei bis vier Nächte nicht zusammen zu sein, da wir ja immer miteinander arbeiteten. Ein bisschen Abstand tat uns damals sehr gut. Diese Leidenschaft, Menschen zu unterstützen, habe ich dann in mein fünftes Business eingebracht. Jetzt siehst du, dass alles, was du tust, einen Sinn hat. Irgendwann hast du deine Klarheit und irgendwann bleibst du dann dort, wo es dir gefällt. Ob im Business, womit du wirklich gesehen wirst, oder in dem Land, das dir am besten gefällt. Wer sagt, dass wir ein Leben lang dort bleiben müssen, wo wir geboren wurden?

2.3 Was ist das Schlimmste, das dir passieren kann?

Läufst du auch ein ganzes Leben mit einer Zeitbombe herum?

Ich höre immer wieder, dass Menschen vor Gott und der Welt Angst haben. Ich hatte auch Angst, als ich meine Selbstständigkeit begonnen habe. Aber ich ließ es nicht zu, dass ich mich von Angst leiten ließ. Mein Mann und ich hatten gewaltige Angst, als wir mit großen Schulden aus unseren Nahversorger-Geschäften herauskamen.

Wie geht es weiter? War alles umsonst?

Nein, war es selbstverständlich nicht. Natürlich haben wir vorausschauend gearbeitet und uns während der Tätigkeit als Nahversorger mehrere Standbeine aufgebaut, die garantierten, dass wir, wenn etwas schiefeht, nicht auf der Straße landen.

Lass Angst nicht dein Leben regieren!

Dies ist heutzutage wichtiger denn je. Wir bekommen Unwetterwarnungen auf unser Handy, da weiß der Himmel noch gar nicht, dass ein Unwetter kommen wird. Diejenigen, die in meinem Alter sind, wissen, wie es war, wenn man den sonnigen Tag bis zum Unwetter ohne Sorgen genießen konnte. Oft musste uns der Badeaufseher mit Gewalt aus dem Wasser holen. Wir

haben es bis zur Kante ausgekostet. Da wurde das Unwetter nicht so wahrgenommen, denn man hatte ja vorher keine Angst, sondern nahm das Schöne mit vollem Herzen auf. Es kam die Sonne schneller wieder als gedacht. Heute packt man zusammen und läuft angstvoll nach Hause oder bleibt gleich zu Hause und wartet auf das Unwetter, das nie kommt.

Hab kein Mangeldenken!

Mangeldenken entspringt nur aus Angst. Lass es nicht zu, dass du aus Angst vor Mangel nicht das bekommst, was für dich bereitsteht. Sage sofort Stopp und wechsele in das Gefühl des Wohlstands. Meist jammerst du auf hohem Niveau. Wenn du ein Dach über dem Kopf hast und etwas zu essen, gehörst du zu den privilegiertesten Gruppen der Menschheit. Viele scheitern, weil sie die Angst und den Mangel in ihr Leben lassen.

Hier mein TIPP:

Weg mit allen Unwetterwarnungen am Handy!

Nur einmal am Tag hören, was es auf der Welt Neues gibt, um am Laufenden zu sein. Meist braucht man dies auch nicht, da dir bestimmt jemand im Lauf des Tages erzählt, was sich alles tut, ganz unter dem Motto, „Hast du schon gehört...?“.

Richte dein Augenmerk bei Unterhaltungen darauf, dass du immer wieder die Hiobsbotschaften, die besprochen werden, auf ein anderes, positiveres Thema lenkst. Ich beginne dann ganz provokativ über das Wetter zu reden. Wenn das natürlich auch nicht so prickelnd ist, hast du ein Problem. Du wirst sehen, die Themen lassen sich sehr schnell von „Weißt du, wer einen Unfall hatte?“ in „Was hast du im letzten Urlaub alles gemacht?“ ändern. Die Menschen sind Herdentiere. Spiele den Leithammel und bringe positive Energie.

Mache eine Suggestion, die dir Mut gibt. Sage sie am Morgen: „Ich lebe in Wohlstand und ich mache heute das, was mich diesen Wohlstand erhalten lässt.“

Du wirst sehen, dass das Leben leichter läuft. Das Umdenken bereitet nur in den ersten 14 Tagen Schwierigkeiten.

2.4 Von der Leidenschaft zum Ehrgeiz

Wenn du dich aus einer Leidenschaft heraus selbstständig gemacht hast, so wirst du sicher lieben, was du tust. Dies ist die größte Falle, um in ein Hamsterrad zu kommen. Viele von uns haben das Büro zu Hause und können Tag und Nacht arbeiten. Dies tun sie auch. Es macht ja Spaß.

Bald kommt aber die Situation, dass du als Unternehmer von morgens bis abends arbeitest und die Arbeit trotzdem nie aufhört. Deine Familie beklagt sich, dass sie dich kaum noch sieht. Du hast bald kein anderes Thema mehr am Esstisch, im Wohnzimmer und im Schlafzimmer. Du verlierst dich sehr schnell in alltäglichen Arbeiten und siehst das Ziel nicht mehr. Deine Tätigkeit artet sehr schnell in Ehrgeiz aus.

Du fragst dich nicht mehr, warum du dich eigentlich selbstständig gemacht hast. Ach, da war doch noch etwas! Ja, du wolltest mehr Freizeit, mehr Geld und mit deiner Selbstständigkeit deine Ideen verwirklichen. Wenn du zu viele Ideen gleichzeitig verwirklichen willst, ist die Gefahr, dass Obiges genau ins Gegenteil umschlägt, meist vorprogrammiert. Glaube mir, ich kenne die Falle ganz genau. Wenn du so wie ich noch dazu neugierig bist und gerne und leicht lernst, musst du umso vorsichtiger abwägen, worauf du deinen Fokus richtest.

Hier mein TIPP:

Werde dir jeden Tag aufs Neue bewusst, was du heute für deine Zukunft tun willst. Hier brauchst du auch bildlich eine Vision (Wunschzettel), wo du dir jeden Tag neue Motivation holen kannst.

Was ist heute das Wichtigste? Das kann auch der Geburtstag der Kinder oder der Hochzeitstag sein und

muss nicht unbedingt mit dem Business zusammenhängen.

Was muss heute unbedingt erledigt werden? Dies sind Dinge, die du schon lange aufschiebst. Arbeite jeden Tag einen Punkt ab und du wirst sehen, dass dein Leben um vieles leichter wird.

Tu es jetzt! Schiebe Sachen, die keinen langen Zeitaufwand in Anspruch nehmen, nicht auf.

2.4 Deine täglichen Aufgaben

Wenn du dich täglich neu darauf fokussierst, was wirklich wichtig ist, wirst du feststellen, dass dein Leben strukturiert und harmonisch verläuft. Es ist eine Kunst, sich nicht in den täglichen Aufgaben zu verlieren, sondern stets das große Ganze im Blick zu behalten.

Eine weitere Herausforderung, die ich in meiner Laufbahn oft erlebt habe, war die Balance zwischen Arbeit und Privatleben. Als ich mich immer tiefer in meine Arbeit stürzte, merkte ich, dass ich kostbare Zeit mit meiner Familie und Freunden opferte. Es war ein schleichender Prozess, aber irgendwann war es nicht mehr zu übersehen.

Ich erinnere mich an einen Abend, als ich wieder einmal lange im Büro saß. Mein Mann kam herein und sagte: „Renate, wir haben dich heute den ganzen Tag nicht

gesehen.“ Dieser Satz traf mich tief und führte mir vor Augen, dass ich etwas ändern musste. Leidenschaft und Ehrgeiz sind großartig, aber sie dürfen nicht auf Kosten deines persönlichen Glücks gehen.

Hier sind einige Tipps, die mir geholfen haben, die Balance zu finden:

Plane feste Zeiten für deine Familie und Freunde ein.

Diese Zeiten sind genauso wichtig wie Geschäftstermine. Wenn du sie in deinen Kalender einträgst, wirst du eher daran festhalten.

Lerne, Aufgaben zu delegieren.

Du musst nicht alles alleine machen. Vertrauen in dein Team zu haben und Aufgaben abzugeben, kann dir enorm viel Druck nehmen.

Setze klare Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeit.

Schalte am Abend dein Geschäftstelefon aus und beantworte keine beruflichen E-Mails mehr. Deine Erholung ist wichtig.

Pflege Hobbys und Interessen außerhalb der Arbeit.

Diese Aktivitäten helfen dir, den Kopf frei zu bekommen und neue Energie zu tanken.

Es ist ein ständiger Balanceakt, den du immer wieder neu justieren musst. Aber wenn du es schaffst, wirst du

feststellen, dass du nicht nur erfolgreicher, sondern auch zufriedener und glücklicher wirst.

Kapitel 3

3.1 Wieviel Urlaub braucht ein Unternehmer?

Du wirst sicher schon in den vorhergehenden Kapiteln erkannt haben, dass mein Mann und ich gerne reisen. Wir vereinbarten am Beginn unserer Selbstständigkeit, dass wir genauso viel Anspruch auf Urlaub haben wie unsere Mitarbeiter. Fünf Wochen sind viel Zeit, die man als Unternehmer selten hat.

Als Nahversorger mit drei Filialen und 15 Mitarbeiter*innen planten wir regelmäßig zu Jahresbeginn unseren Urlaub und informierten unsere Mitarbeiter darüber, dass diese Zeit für uns reserviert ist. Alles wurde von Beginn an darauf ausgerichtet, dass wir drei Wochen nicht erreichbar sind. Im ersten Jahr funktionierte es holprig, da die Unsicherheit der Mitarbeiter noch sehr groß war. Aber das hat sich im zweiten Jahr so gewandelt, dass die Kunden behaupteten, wir hätten gar nicht gefehlt.

Man sollte meinen, dies könne jeder Selbstständige machen. In Wirklichkeit sieht es aber oft ganz anders aus. Die Einwände anderer Unternehmer, die ich bei meinen Seminaren kennenlernte, waren sehr eindeutig.

Es kamen Aussagen wie: „Das kann ich mir nicht leisten!“ Meist war es auch Vertrauensmangel gegenüber den Mitarbeitern.

Meine Erfahrungen:

Die Mitarbeiter gaben ihr Bestes.

Wir konnten ihnen zu 100% vertrauen.

Sie fühlten sich geehrt, dass sie so viel Verantwortung übernehmen durften.

Die Kunden bekamen mehr Vertrauen zu unseren Mitarbeitern.

Es wurde ein besseres Team gebildet, da sie sich selbst helfen mussten.

In weiterer Folge arbeiteten sie selbstständiger, auch wenn ich da war.

Später, als Caterer, war ich nicht mehr an ein Geschäftslokal gebunden und musste meine Termine mit mir selbst machen. Hier wurde auch im Frühjahr der Jahresurlaub geplant.

Am Anfang dachte ich, ich suche mir ein Auftragsloch, denn beim Hochzeitscatering kann man die Termine meist schon ein Jahr im Voraus planen. Denkste, das war nicht so, denn es kamen laufend immer wieder

Anfragen herein, die zu attraktiv waren, um sie abzusagen. Dann hatte ich ein Schlüsselerlebnis: Ich plante den Urlaub und habe ihn wegen eines Auftrags verschoben. Im Endeffekt haben die Kunden dann vier Wochen vorher abgesagt und in der Zeit, in der wir Urlaub machten, hat es geregnet.

Hätte ich unseren Jahresurlaub nicht verschoben, hätten wir das schönste Wetter gehabt. Ich habe mir geschworen, nie wieder meinen geplanten Urlaub zu verschieben. Dies war eine Grundsatzentscheidung und dieser bin ich treu geblieben.

Der Mensch und Unternehmer braucht Zeit, um aus seinem Hamsterrad herauszukommen. Es ist in keinsten Weise sinnvoll, das ganze Jahr durchzuarbeiten. Erkenne, dass du kein Roboter bist. Lass nicht zu, dass dein Körper streikt. Meine Erfahrungen waren, dass ich oft in der ersten Woche meines Urlaubs krank wurde oder wir die erste Woche verschlafen haben. Einmal passierte es mir, dass ich nach einem fünftägigen Thermenurlaub ins Krankenhaus musste, da mein Körper verrücktspielte.

Hier mein Tipp:

Plane deinen Urlaub am Beginn des Jahres und rüttle nicht daran.

Schau, was alles in dieser Zeit zu erledigen ist.

Wenn du Mitarbeiter hast, teile die Verantwortungen auf.

Wenn du alleine bist, regle alles so, dass deine Abwesenheit nicht wirklich groß auffällt.

Suche jemanden, der eventuell zu Hause die dringenden Anfragen beantwortet.

Übergib deine Mails in gute Hände. Dies erfordert für eine Schreibkraft, die du engagierst, meist nur eine halbe Stunde am Tag. Dir erspart es nach der Rückkehr viel Arbeit.

Beauftrage jemanden, der täglich deinen Briefkasten leert.

Die obigen Tipps haben sich bewährt. Bei dir können selbstverständlich noch andere Aufgaben dazu kommen.

Ich habe auch an meine Kunden nicht großartig herausposaunt, dass ich drei Wochen nicht da bin. Mir ist nämlich aufgefallen, dass dann auch die Kundenanfragen stoppten und sehr schleppend wieder in Gang kamen. Angebote habe ich auch erst nach meinem Urlaub erstellt. Wichtig ist aber unbedingt, dass sich der Kunde angenommen fühlt. Hier kann man auch eine automatische Antwort versenden lassen, mit dem Hinweis, dass man zurzeit im Ausland ist und die wichtige Anfrage erst ab dem ... bearbeiten kann.

Ergänze aber immer den Hinweis: „In dringenden Fällen rufen Sie meine Mitarbeiter an.“ Mit dieser Vorgehensweise stoppst du den Fluss deiner Aufträge nicht.

3.2 Das schlechte Gewissen

Jeder Unternehmer mit Familie und Kindern kennt es: das schlechte Gewissen! Dieses liebe Gewissen impft einem sehr viel ungutes Gefühl ein. Lass das nicht zu!

Mir ging es nicht anders.

Ich hatte selbst zwei Kinder. Da meine Schwester mit 42 Jahren starb, kamen nach und nach auch meine zwei Nichten zu uns in den gemeinsamen Haushalt. Dann zog auch noch der kleine Nikki als Schoßhündchen bei uns ein. Nicht zuletzt möchte ich an dieser Stelle auch meinen Mann erwähnen. Über die Situation mit dem Ehepartner kommt dann noch eine nette Geschichte, die mir die Augen geöffnet hat.

Dann waren da noch meine Eltern – eine komplizierte Situation. Ich will hier nicht ausholen, wie alles kam, jedoch waren sie beide ein Pflegefall und ich war Sachwalter und kümmerte mich darum, dass sie ihren Lebensabend zu Hause in den eigenen vier Wänden verbringen konnten. Die Pflege übernahm ich nicht und auch die Urlaube ließen wir uns nicht nehmen. Alles

eine reine Einstellungssache. Dies geht aber nur, wenn man das schlechte Gewissen abgibt.

Dann waren da noch meine Schwiegereltern, die uns in dieser Zeit tatkräftig halfen, den eigenen Haushalt in Schuss zu halten. Eine Reinigungskraft hatte ich aus dem schlechten Gewissen heraus damals noch nicht. Ich dachte, ich könne mit Hilfe der Kinder das Haus selbst putzen.

Pustekuchen. Wer vier Kinder im Alter von 13 bis 17 Jahren im Haus hat, weiß bestimmt, wovon ich spreche. Mein Mann und ich streiten sehr selten, in dieser Zeit jedoch flogen die Fetzen sehr oft. Mein Mann hatte nie ein schlechtes Gewissen den Kindern gegenüber. Ich als Mutter schaute immer, dass regelmäßig Essen auf den Tisch kam. Bis ich an einem Sonntag nicht mehr konnte. Emmerich und ich hatten Grippe und beide Fieber. Ich hatte am Vortag alles eingekauft, was nötig war, damit die Kinder eine einfache Mahlzeit zubereiten konnten. Die älteste der vier war damals schon 17 Jahre alt. Schaute in den Kühlschrank und dann kam folgendes Zitat: „Ach, nichts Anständiges im Kühlschrank, fahren wir essen.“

Da wurde mir bewusst, dass man sich auch im Alter nicht auf die eigenen Kinder verlassen kann. Von diesem Tag an habe ich zwar gekocht, aber es wurde niemand mehr aufgeweckt, wenn er am Vortag zu spät nach Hause kam. Es gab dann aber nachmittags auch

kein Mittagessen mehr. Wer nicht zur rechten Zeit kommt, muss das nehmen, was übrig bleibt. Unser Sohn war immer da, denn er hatte Hunger und für die Mädels blieb oft nichts mehr übrig. Das haben sie einige Male gespürt und nach einem halben Jahr waren wieder alle am Sonntag am Mittagstisch vereint.

Auch die Sache mit dem Wäschewaschen haben wir geregelt. Dies war nämlich eine Vollzeitbeschäftigung meiner Schwiegermutter. Das schlechte Gewissen ihr gegenüber habe ich eliminiert, indem jedes meiner Kinder einen Sack bekam, in den ihre Schmutzwäsche hineinkam. Sie erhielten die Anweisung, dass sie in Zukunft für ihre Wäsche selbst verantwortlich sind. Wenn sie keine Sachen mehr im Schrank hatten, mussten sie selbst waschen, denn ausleihen ging auch nicht mehr, da die anderen Mädels auch nichts mehr im Schrank hatten. Hier geht es nur um die Mädels, denn unser Sohn war sehr sparsam mit seiner Wäsche und er konnte auch nicht mit den Mädels Kleider tauschen.

Gemeinsam Zeit zu verbringen, wird bei einer sechsköpfigen Familie mit Hund, drei Geschäften und Catering an den Wochenenden zu einer unüberwindbaren Aufgabe. Da hilft das ganze schlechte Gewissen nicht. Besonders wenn du den Wert der Familie als höchsten betrachtest, wirst du ständig das Gefühl haben, nicht genug für sie da zu sein. Es ist

wichtig zu erkennen, dass dieses Gefühl dich nicht beherrschen darf.

Hier mein Tipp:

Plant den Urlaub gemeinsam. Hier haben wir aber nicht lange gefragt, wo jeder hin will. Wenn es ihm nicht gefallen hat, musste er zu Hause bleiben. Ausschlaggebend war in erster Linie die Frage, was ein Urlaub mit sechs Personen kostet. Hier könnte ich alleine ein Buch mit Geschichten füllen, was wir alles erlebt haben. Ein einziges Mal schafften wir es, zu sechst nach Kroatien zu reisen. Dies war der Höhepunkt. In den darauffolgenden Jahren waren wir bestrebt, die Teilnehmerzahl zu verringern, denn dieser Urlaub war zwar lustig, wir hatten jedoch einige Schlüsselerlebnisse, die uns dazu brachten, die älteren Kinder alleine verreisen zu lassen.

Zeige den Kindern und deinen Eltern, dass du auch nur ein Mensch bist, und erziehe sie zu selbstständigen Menschen. Ja, auch meine Eltern gehörten in diese Kategorie.

Wenn das schlechte Gewissen durchkommt, bitte deine pubertären Kinder um einen Gefallen. Diese haben meist keine Zeit für irgendetwas. Da wirst du sehr schnell dein schlechtes Gewissen verlieren.

Fazit des Ganzen: Sie sind alle sehr selbstbewusste und selbstständige Erwachsene geworden. Die Älteste ist mittlerweile fast 45 Jahre und die Jüngste wird heuer 41 Jahre alt. Ich bin stolz darauf, wie jedes einzelne Kind sein Leben meistert. Es sind mittlerweile vier eigene Enkelkinder (wieder ein Junge und drei Mädels) und nochmals drei Mädels von den Kindern meiner Schwester auf die Welt gekommen. (Jetzt fällt mir aber gerade massiv auf, dass in unserer Familie die Frauen die Herrschaft haben.)

Meine eigenen beiden Kinder haben mir nie einen Vorwurf gemacht, dass ich zu wenig Zeit für sie gehabt habe und sie vernachlässigt hätte. Dies redet man sich nur selbst ein. Es schadet auch nicht, wenn man Kleinkinder öfter außer Haus schlafen lässt, denn sie kommen immer mit neuen Eindrücken nach Hause und lernen nur so auch ein anderes Leben außerhalb der eigenen vier Wände kennen.

3.3 Mein Ehemann als Geschäftspartner

Hier eine kleine Geschichte im Vorfeld:

Am Ende einer Mitarbeiterbesprechung in unserem Business als Nahversorger kam von meinem Mann eine Aussage, die mich ganz spontan wachgerüttelt hat. Seine Aussage war folgende: „Ihr habt es schön. Ihr

dürft nach Hause gehen, **"ich muss mit der Chefin noch ins Bett gehen."**

Du kannst dir vorstellen, wie betroffen die Mitarbeiter reagiert haben. Sie trauten sich nicht zu lachen, bis ich es mit Humor nahm. Da steckte aber nicht nur Humor dahinter. Es bürgte eine gewaltige Weisheit, und dafür liebe ich meinen Mann. Er beherrscht es perfekt, mich zu erschüttern. Wenn ich aber fünf Minuten ehrlich mit mir bin, trifft er den Nagel meist auf den Kopf. Naja, sagen wir zu 80 Prozent. (Smile)

Jede Frau, die entweder ein Geschäft leitet oder als Mitunternehmerin oder Unternehmergattin ihr Dasein fristet, könnte hier wahrscheinlich ihr eigenes Buch schreiben.

Mein Mann und ich heirateten im Jahr 1979 und lernten uns 1976 kennen. Ich war damals gut 18 Jahre jung und sehr erwachsen, und Emmerich, nicht ganz 21 Jahre und noch sehr unreif. Er war in meinen Augen zu kindisch. Deshalb trennten sich unsere Wege nach drei Monaten wieder. Zu meinem 19. Geburtstag arrangierte ich ein Treffen, das bis heute seine Gültigkeit hat.

Wir sind nun 45 Jahre verheiratet und kennen uns schon sehr gut. Wir wissen, wie der andere tickt. Jedoch ist dies alles null und nichtig, wenn man selbstständig ist und gemeinsam im Unternehmen arbeitet.

Du wirst dir jetzt denken, das kann doch nicht sein. Ja, es ist aber so. Man sieht den Partner mit total anderen Augen als Geschäftspartner.

Ich möchte dir meine Erfahrungen in lustiger Art und Weise darstellen.

Heute können wir darüber lachen, jedoch gab es schon Situationen, wo es sehr ernst herging. Ich möchte aber vorausschicken, dass ich an diesen Situationen nicht unschuldig war. In dem Moment will keiner nachgeben.

Erklärend für dich als Außenstehende/r möchte ich hier anmerken, dass es nicht einfach ist, mit meinem Mann einen anständigen Streit auszufechten. Er ist dann still und geht. Vor einigen Jahren hat mich das noch rasend gemacht und oft auch zutiefst beleidigt. Ich habe mich abgewiesen und nicht ernst genommen gefühlt.

Seine lapidare Antwort, als ich danach fragte, warum er mich einfach stehen lässt, war: „Hast ja sowieso immer du recht.“

Dies klingt sehr dramatisch. Du brauchst jetzt nicht annehmen, dass wir immer stritten. Nein, dies war nun wirklich nicht der Fall. Wir waren und sind nach wie vor ein sehr eingespieltes Team, in dem jeder seine Aufgaben und seinen Platz kennt. Ich habe zum Beispiel schon mindestens 45 Jahre keinen Rasen mehr gemäht, und mein Mann musste in dieser Zeit kein

einziges Mal die Finanzen im Auge behalten. Wir sind beide Genussmenschen, aber nicht verschwendungssüchtig. So ergänzen wir uns auch bestens. Du siehst, wir sind ein Traumpaar.

Traumpaare dürfen aber auch verschiedene Meinungen haben. Hier nicht zu diskutieren oder gar zu streiten, wäre für mich auch nicht sinnvoll. Denn nach jedem Gewitter kommt der Sonnenschein, und der Sonnenschein in einer Ehe war dann immer das Schönste.

Ich behaupte hier aus meiner Erfahrung heraus, dass die größten Kämpfe in den eigenen vier Wänden geschehen und nicht an anderen Fronten. Eine Ehe kann sehr zermürend werden, wenn man gegeneinander arbeitet.

Hier mein Tipp:

Plane die freie Zeit mit deinem Partner genauso wie einen geschäftlichen Termin.

Versuche, einmal im Monat den anderen mit etwas zu überraschen, das ihm gefällt.

Es darf bei privaten Treffen nicht über das Geschäftliche gesprochen werden. Die geschäftlichen Probleme haben auch im Schlafzimmer nichts verloren.

Plane jeden Tag eine fixe Zeit ein, wo ihr gemeinsam mindestens eine halbe Stunde (vielleicht beim gemeinsamen Frühstück) den Plan des Tages durchgeht und am Sonntagabend den groben Plan für **die kommende Woche besprecht**.

Streite nie unter der Gürtellinie. Bleibe immer wertschätzend und werde nicht persönlich.

Bleibe immer sachlich, denn es geht hier um die Sache und nicht um die Liebe zu deinem Partner.

Lache auch mal über dich selbst und gib es zu, wenn du im Irrtum warst, und entschuldige dich bei deinem Partner. Es fällt dir kein Stein aus der Krone.

Denke immer darüber nach, ob es das alles wert ist, deine Partnerschaft zu gefährden.

Erwische deinen Partner dabei, wenn er etwas gut macht, und lobe ihn dafür sofort. So kommt eine gute Wertschätzung rüber und es macht gute Laune.

Hier noch ein ganz privater Tipp: Wenn du siehst, dass dein Partner immer an dir herum nörgelt, dann frage dich, wann ihr das letzte mal Sex hattet.

Hier hat mich ein Freund einmal total perplex angesehen und sich gefragt, ob er das nötig hat, dass ich ihn das frage. Jedoch war es genau dieses Thema.

Er stritt mit seiner Partnerin und es kam immer wieder zu Differenzen. Keine großen Sachen, denn die wurden besprochen. Man vergisst die Zweisamkeit im Trubel des Alltags. Bevor du wieder streitest, trefft euch lieber im eigenen Schlafzimmer. Es ist es wert, dass du beginnst und nicht auf den anderen wartest. Ich bekam eine lustige SMS meines Freundes am nächsten Tag, dass es ihnen gut getan hat.

Jetzt möchte ich hier noch anmerken, dass mein Mann sowieso ein besonderer Mensch ist. Hier habe ich wirklich Glück gehabt (oder war es doch auch Einstellungssache). Da ich einen sehr dominanten Vater hatte, habe ich mir geschworen, dass ich lieber nicht heirate, wenn ich so einen Mann bekomme. Meine Mutter ging ihren eigenen Aussagen zufolge ungeküsst durchs Leben. Sie gab mir auch den Tipp, meinen Mann zu beobachten, wie er ist, wenn er zu viel Alkohol getrunken hat. Sie war der Meinung, dass sich hier der wahre Charakter eines Menschen zeigt.

So kam auch Emmerich auf den Prüfstand und hat dies mit Auszeichnung bestanden. Emmerich lässt mich wachsen. Er fühlt sich neben einer starken Frau nicht kleiner und ist stolz darauf, was ich tue. Einen kleinen, tollen Nebeneffekt hat es natürlich auch für ihn. Er braucht sich nie wirklich große Sorgen darum zu machen, dass der Laden nicht läuft und dass immer genug Geld da ist, um unser Leben gut zu leben. Diese

Aufgaben gibt er ab. Aber ohne meinen Mann würde es bei weitem auch nicht so rund laufen, denn er ist kein geiziger Mensch, jedoch hat er auch keine großen Hobbys, die viel Geld kosten. Bis auf sein Motorrad – und das ist auch meine Leidenschaft geworden. Noch ein Nachtrag: Er ist 37 Jahre ohne eine Motocrossmaschine ausgekommen. Im Alter von 67 hat er für sich beschlossen, wieder bei den Old Boys im OÖ Cup mitzufahren. Man gönnt sich ja sonst nichts. Ich bin jedesmal dabei und Sorge für sein leibliches Wohl. Das genießt er natürlich auch.

3.4 Meine Rollen im Leben

Ich weiß nicht, wie es dir mit den verschiedenen Aufgaben geht, die du in deinem Leben schon ausgefüllt hast. Bei mir waren es einige. Es ist einem aber im Eifer des Gefechtes nicht bewusst. In einigen Rollen ist man gut, in anderen wiederum versagt man kläglich. Ich dachte mir immer, ich muss alles können und nebenbei auch immer funktionieren.

Dies ist die größte Falle, die man sich selbst stellen kann.

Aber hier meine Geschichte:

Die erste Rolle, die man mit Leidenschaft beginnt, ist die als Ehefrau. Diese Rolle ist fremd und verändert sich permanent. Bei uns ist daraus tiefgreifendes

Verständnis, Achtung, Freundschaft und nicht zuletzt bedingungslose Liebe und Zuneigung geworden. Das kam auch nicht von allein. Es war bei uns Gott sei Dank nie ein Kampf. Es war ein Lernprozess, der auch manchmal weh tat. Aber wir haben es geschafft, ohne große Blessuren nun schon 45 Jahre verheiratet zu sein. Hier nimmt jede Ehefrau noch viele andere Rollen ein. Wie sagt man so schön: Ein Mann bräuchte mehrere Frauen. Eine Sexbombe, eine liebevolle Frau, eine Köchin und Haushälterin und eine Frau, die seine Kinder erzieht. Liebe Männer, ihr wisst, was ich hier meine. Das ist mit Humor geschrieben – ich hoffe, ihr spürt das.

Die nächste Rolle, die ich übernahm, war die als Mutter. Diese Rolle habe ich immer sehr ernst genommen. Ich bin hier öfter mit meinen Schwiegereltern in Konflikt geraten, da mein Mann und ich immer der Meinung waren und auch sind, dass Kinder nicht nur Liebe spür'n sollten, sondern auch Disziplin lernen müssen. Wir waren in den Augen unserer beiden Eltern zu streng zu unseren Kindern. Da unsere Kinder ihr Leben sehr gut meistern, sehe ich, dass es Früchte getragen hat. Zu den Aufgaben einer Mutter brauche ich nicht zu erwähnen, dass noch viele andere Rollen dazukommen. Von der Krankenschwester über die Lehrerin und in späteren Jahren auch der Chauffeur und Liebeskummer Tröster. Du brauchst nicht der beste Freund deiner Kinder sein, jedoch müssen sie

wissen und spüren, dass sie immer und jederzeit mit den Problemen zu dir kommen können. Ausbügeln müssen sie diese jedoch selbst. Mach nicht den Fehler, deinen Kindern alles Unangenehme abzunehmen. Das Leben spielt nämlich anders.

Die nächste Rolle war die als Vorstand eines Motorsportclubs. Hier musste ich mich bei meinen Stellvertretern nicht durchsetzen, denn die standen zu 100% auch hinter mir. Mein Mann war erster und ein sehr guter Freund von uns zweiter Stellvertreter. Mein Mann war immer der Meinung, dass, wenn ich als Frau etwas sage, es ernster genommen wird und die Männer spüren. Er machte auch den Vorschlag, dass ich den Obmann übernehme, denn die meiste Arbeit blieb sowieso an mir hängen, da er ja während der Woche auswärts arbeitete.

Dann kam die Aufgabe, sich als Unternehmerin zu etablieren. Es fiel mir nicht schwer, jedoch lernte ich hier am meisten.

Hier hatte ich sehr viele Rollen, die ich annahm, von denen ich nicht wusste, dass ich sie lernen musste.

Ich bin als Selbstständige immer auch Marketingmensch, Finanzier, mein eigener bester Mitarbeiter, Buchhalter, Verkäufer und musste auch lernen, Mitarbeiter zu führen. Dies alles lernt man in keiner Schule. Fertigkeiten, die man dazu braucht, und

das Wissen kann man lernen, jedoch steckt da auch sehr viel Fingerspitzengefühl dahinter.

Der größte Brocken bei all dem Gefüge ist der Saboteur oder auch „innerer Schweinehund“ genannt. An ihm beißt man sich oft die Zähne aus.

Ich mutierte zum Alleskönner und habe viel Zeit in Arbeiten gesteckt, die mir nicht wirklich lagen. Es wäre besser gewesen, diese von vornherein an Menschen abzugeben, die es besser können. Die Selbstständigen unter euch wissen genau, was jetzt kommt: „Das kostet ja so viel Geld und kann ich auch darauf vertrauen, dass es in meinem Sinne erledigt wird?“

Zum Schluss kam dann noch die Rolle als Seminarleiterin. Das eigene Wissen weiterzugeben ist eine meiner Traumrollen, die ich gerne übernommen habe. Sie war nicht unbedingt die einfachste, denn es gehört eine große Portion Selbstvertrauen dazu. Hier habe ich aber immer nur von Dingen gesprochen, die ich selbst gut beherrschte und auch schon erlebt habe.

Wenn du das berücksichtigst, kannst du nicht scheitern. Nach einigen Jahren in dieser Tätigkeit erkannte ich, dass ich durch eine größere Lebensschule gehe als meine Teilnehmer. Ich lernte sehr viele hervorragende Persönlichkeiten kennen und lernte von jedem meiner Teilnehmer. Danke dafür an meine Kunden! Auch sind

dadurch tiefe Freundschaften entstanden, für die ich zutiefst dankbar bin.

Hier mein Tipp:

Erkenne deine Rollen und bleibe dir selbst treu.

Hinterfrage für dich, ob diese Rolle für dich passt oder ob du dich verstellen musst. Gib die Rollen, in denen du dich nicht wohlfühlst, ab.

Aufgaben oder Rollen, die du wirklich nicht abgeben kannst und die dir schwer fallen, solltest du leichter nehmen. Man gewöhnt sich an vieles.

Kapitel 4

4.1 Meine Ecken und Kanten

Zu unserem 10-jährigen Jubiläum als Nahversorger in Steyrling hat der Bürgermeister seine Rede mit den einleitenden Worten begonnen: „Wir kennen sie alle: die Renate mit ihren Ecken und Kanten...“

Ich habe meinen Mann dabei angesehen, und er hat sofort gespürt, dass mich das ärgerte. Am Abend haben wir dann über diese Rede gesprochen, die übrigens im Regionalfernsehen ausgestrahlt wurde.

Eigentlich dachte ich mir im ersten Moment, es sei eine Frechheit, so eine Aussage über einen anderen Menschen kundzutun. Emmerich hatte dazu eine total andere Meinung, und dafür bin ich ihm heute noch sehr dankbar, denn Ärger bringt dich im Leben nirgendwohin, außer ins Krankenbett.

Er meinte ganz pragmatisch: „Fühl dich geehrt, dass du Ecken und Kanten hast. Auf dich kann man sich wenigstens verlassen. Dich kann man einschätzen. Du stehst zu deinen Grundsätzen, was man von vielen Menschen nicht sagen kann.“

Soviel zu meinen Ecken und Kanten.

Ich habe schon in meiner Jugendzeit viele Grundsätze und Verträge mit mir selbst geschlossen und habe diese dann auch eingehalten. Ich möchte sie hier nicht dokumentieren, denn dann würde ich eine Diskussion auslösen, die niemandem etwas bringt.

In der heutigen Zeit darf man seine Grundsätze Meinungen nicht so schnell preisgeben, denn dann wird man schnell als etwas eingestuft, was nicht den Tatsachen entspricht.

Hier mein Tipp:

Bleibe dir selbst treu.

Treffe Grundsatzentscheidungen und bleibe dabei.

Nimm die Meinungen anderer ernst.

Du brauchst deine Grundsätze nicht ausposaunen, denn jene Menschen, die mit dir sind, werden bald spüren, worum es bei dir wirklich geht.

Meine Grundsatzentscheidungen sind meist aus einer schmerzlichen Erfahrung heraus entstanden. Wenn ich einen Fehler gemacht habe oder in einer Situation im Leben nicht gut ausgestiegen bin, war ich meistens selbst schuld. Ich habe im Nachhinein immer das Ergebnis hinterfragt und daraus meine Grundsatzentscheidungen getroffen, damit ich es nie

wieder so mache. Andersherum verglich ich immer sofort mit all meinen Grundsätzen, ob ich richtig handle.

Fehler zu machen ist menschlich. Zweimal denselben zu machen, ist in meinen Augen Dummheit. Bitte verzeihe mir diesen Ausdruck, aber dies ist auch einer meiner Grundsätze.

4.2 Selbstschutz vor Fremdschutz

Von den Einsatzkräften jeglicher Art und auch im Erste-Hilfe-Kurs wird dir eingetrichtert: Selbstschutz vor Fremdschutz. Ich weiß, dass das im ersten Moment nicht einfach ist, denn oft entscheiden Sekunden darüber, ob ein Mensch überlebt oder nicht. Darin hast du ja keine Übung, denn solche Situationen werden nur bei Polizei, Feuerwehr und Rettung geübt, aber nicht von privaten Personen. Aber wer hat schon das Glück, sofort Einsatzkräfte zur Stelle zu haben, wenn ein Unglück passiert. Ich bete darum, dass ich, wenn ich zu einer Notsituation komme, richtig reagiere.

Klar, sind meinem Mann und mir diese Situationen auch schon untergekommen. Jedoch waren sie Gott sei Dank bis jetzt harmloser Natur. Hier sein eigenes Leben voranzustellen und zuerst Notfall Kräfte anzufordern, ist eine große Entscheidung, die, wenn man es nicht tut, oft schon Helfern oder auch den Opfern das Leben gekostet hat.

Warum schreibe ich hier über Selbstschutz? Ich möchte dir untenstehende Charaktere und Situationen vorstellen, bei denen Selbstschutz nötig war. Hier habe ich im Laufe meiner Karriere mit einigen Bekanntschaft gemacht und die eine oder andere schmerzliche oder auch lustige Erfahrung gemacht.

Es gibt Menschen, die es perfekt verstehen, dich zu etwas zu überreden. Da gibt es die Schmeichler, die dich in den Himmel heben, nur um dir Arbeiten, die sie selbst nicht machen möchten, weitergeben - unter dem Motto: „Du kannst das viel schneller als ich und machst das immer so perfekt, darf ich dir das übergeben? Ich bin mir sicher, dass du das perfekter hinbekommst als ich.“ Ich nenne sie auch Manipulierer - eine Spezies, die es perfekt beherrscht, andere für ihre eigenen Zwecke einzuspannen.

Dem kannst du sehr gut entgegenwirken, indem du nicht sofort reagierst, sondern zuerst im Geheimen deinen Selbstschutz hinterfragst. Du wirst schnell merken, worum es geht, wenn du dies ausprobierst. Sag einfach mal, dass du dich hier nicht zuständig fühlst.

Wenn du zu der Spezies gehörst, die ein Helfersyndrom hat, so weißt du genau, wovon ich spreche. Ja, du verteidigst das jetzt sicher damit, dass die Welt und die Menschheit ja Hilfe braucht. Viele übertreiben es aber, indem sie immer meinen, eingreifen zu müssen, wenn Unrecht passiert, oder jemand selbst

nicht erkennt, dass er Hilfe braucht. Ich sage damit nicht, dass man nicht eingreifen soll, wenn man sieht, dass hier etwas, das gefährlich für die Menschheit und die Welt werden kann, passiert, oder jemand unschuldig angegriffen wird oder unverschuldet in Not gerät.

Jetzt kommen wir aber zu den nicht so tragischen Fällen, bei denen aber für mich genauso der Grundsatz gilt: Selbstschutz vor Fremdschutz.

Besonders die Gattung Mensch, die perfekt sein will, gehört hier in diese Kategorie. Für diese gilt es, sich auch selbst vor sich zu schützen. Sie merken am wenigsten, dass sie sich selbst ausgeliefert sind. Sie spüren diesen Anspruch an sich selbst nicht. Der Perfektionist peinigt sich aber ein ganzes Leben damit. Ja, nicht auffallen! Unbedingt geliebt werden und Kritik an der eigenen Person wird immer persönlich genommen. Für die Menschheit da draußen ist es nervig oder auch nicht sichtbar, für den Perfektionisten kann es jedoch selbstzerstörerisch sein.

Ich bin kein Perfektionist. Ich habe aber schon viel Kritik bekommen, indem mich andere Perfektionisten sofort bloßgestellt haben. Aus diesem Grund bleiben viele sehr Talentierte für immer versteckt, da sie sich nicht trauen, an die Öffentlichkeit zu gehen, denn sie denken, „Was werden die anderen sagen?“ oder „Was, wenn ich nicht gut genug bin?“. Sie können mit Kritik als

das, was es ist, nicht umgehen. Die anderen sehen es einfach anders als du. Na und?

Eigentlich schade, denn damit nimmst du dir selbst die Chance auf Anerkennung und der Welt draußen bleibt vieles verborgen, was sie wirklich zu einer besseren machen würde. Habe Mut! Es passiert dir nichts, außer dass du erfolgreich werden könntest. Dies ist dann wieder ein Schritt, bei dem du aus deiner Komfortzone geworfen wirst. Gut so. Das ist das Leben.

Wovor du dich am meisten in Acht nehmen musst, sind die Psychopathen. Es kommen dir im Leben mindestens zehn dieser Gattung Mensch unter - das habe ich mal in einem Buch eines Psychologen gelesen. In dem Moment ist es mir wie Schuppen von den Augen gefallen. Der Autor hat diese Menschen genauer beschrieben und er hat damit genau ins Schwarze getroffen. Sie wollen dich um jeden Preis am Boden sehen und da hast du auch keine Chance, wenn du ihnen gegenüber nicht mehr als gelassen bleibst und dich nicht auf ihr Niveau herab lässt. Dies ist aber nicht so einfach, denn dem Psychopathen geht man schnell auf den Leim.

Sie verstehen es, dich so tief zu verletzen, dass du nicht weißt, wie dir geschieht. Sie stehen auf und beschuldigen dich vor einer versammelten Mannschaft eines Straf Deliktes und dann bist du gefordert, dies aus der Welt zu schaffen. Oder sie beschuldigen dich, dass

du Dinge wissentlich getan hast, um ihnen zu schaden. Diese Spezies ist überheblich und skrupellos. Hier besonders achtsam zu sein, ist oberstes Gebot. Sie kristallisieren sich auch hin und wieder aus deinem Freundeskreis heraus. Meist werden sie aktiv und schlagen zu, wenn der Neid Oberhand gewinnt. Sie neiden dir deine Erfolge.

Was mich an diesen Menschen immer wieder fasziniert, ist, dass sie es verstehen, sofort andere Menschen in ihrem Umkreis für sich einzunehmen, obwohl ihre Aussage jeglicher Grundlage entbehrt.

Ich bin draufgekommen, dass solche Menschen es perfekt beherrschen, sich einzureden, dass das, was sie sagen, auch die Wahrheit ist. Schau mal auf dein Leben zurück und du wirst diese Menschen sofort herausfiltern können. Wenn es dumm hergeht, trifft man sich mit jenen Personen auch vor dem Rechtsanwalt oder dem Gericht wieder.

Mit all den Spezies, die ich oben beschrieben habe, bin ich schon in Kontakt gekommen.

Ich habe meine 10 Psychopathen schon abgearbeitet, also nehme ich es gelassen, denn wenn man acht gibt, erkennt man sie wirklich von weitem. Man bekommt ein Auge dafür. Sei vorsichtig - auch bei deinen Kunden. Diese werden dir im Laufe deiner Karriere auch unterkommen. Deshalb mache ich immer alles schriftlich

und mit Unterschrift versehen, damit Vereinbarungen hieb- und stichfest sind. Es gibt nichts Ärgerliches, als mit Kunden vor Gericht zu landen. Dies ist keine positive Werbung. Es spricht sich herum, auch wenn niemand so genau weiß, wie es dazu gekommen ist.

Hier meine Tipps:

Bleibe dir selbst treu: Kenne deine Werte und halte daran fest. Entscheidungen, die mit deinen Prinzipien übereinstimmen, sind oft die richtigen. Überdenke es zuerst. Sag das auch deinem Gegenüber.

Selbstschutz vor Fremdschutz: Denke zuerst an deine eigene Sicherheit und dein Wohlbefinden, sowohl physisch als auch emotional. Hilf, aber übernehme dich nicht.

Menschen besser kennenlernen: Nimm dir Zeit, Menschen gründlich kennenzulernen. Vertrauen ist gut, Vorsicht ist besser.

Manipulierer entlarven: Hinterfrage die Absichten von Menschen, die dich beeinflussen wollen. Setze klare Bedingungen und beobachte die Reaktionen.

Sei wachsam bei Schmeichlern: Sei vorsichtig bei übermäßigem Lob. Frage dich immer, was der andere davon hat.

Perfektionismus aufgeben: Akzeptiere, dass Fehler menschlich sind und lerne daraus. Setze realistische Ziele und sei zufrieden mit gut genug. Sag auch mal zu dir selbst: „Dann verzeihe ich mir mal gleich selbst“, wenn du etwas verbockt hast. (Aussage von Karin Kuschik in ihrem Buch "50 Sätze, die das Leben leichter machen").

Lerne, Nein zu sagen: Setze klare Grenzen und halte dich daran. Übe, in kleinen Situationen Nein zu sagen, um es in wichtigen Momenten leichter zu haben. Sag einfach, dass du es nicht gegen jemanden machst, sondern für dich, da du jetzt etwas mehr Zeit brauchst für dich oder für deine wichtigen Aufgaben.

Psychopathen meiden: Erkenne manipulative Menschen und distanziere dich von ihnen. Halte alle Vereinbarungen schriftlich fest.

Hier noch ein Satz von Karin Kuschik: „Mir war gar nicht bewusst, dass ich ihnen die Erlaubnis gegeben habe, über mich oder mit mir so zu reden.“ Oder wie sie sagt: „Dem geht es ja nicht gut, also kannst du ihm auch gute Besserung wünschen.“

Diese Tipps haben mir geholfen, beruflich und privat gesünder und erfolgreicher zu sein. Gehe deinen eigenen Weg und lasse dich nicht von den Erwartungen anderer dominieren.

4.3 Wie viel Dominanz tut gut?

Manchmal kann es herausfordernd sein, die richtige Balance zwischen Durchsetzungsvermögen und Rücksichtnahme zu finden. **Dominanz an sich ist nichts Schlechtes**, aber wie viel davon ist wirklich gut? Diese Frage beschäftigt viele von uns, insbesondere in Führungspositionen oder in der Selbstständigkeit.

Stell dir vor, du bist in einer Situation, in der du eine Entscheidung treffen musst. Du weißt, was das Beste für dein Unternehmen ist, aber gleichzeitig willst du nicht autoritär wirken. Hier kommt es auf das richtige Maß an.

Zu viel Dominanz kann abschreckend wirken, während zu wenig dazu führen kann, dass du nicht ernst genommen wirst.

Ein wichtiger Punkt ist, sich selbst treu zu bleiben.

Wenn du authentisch bist und deine Entscheidungen klar kommunizierst, werden deine Mitarbeiter und Geschäftspartner das respektieren.

Du musst nicht laut oder aggressiv sein, um dominant zu wirken. Oft reicht es, ruhig und bestimmt aufzutreten.

Es ist auch hilfreich, Feedback von deinem Team einzuholen. Frage deine Mitarbeiter, wie sie deine Führung wahrnehmen und ob sie sich ausreichend

gehört fühlen. Dies zeigt nicht nur, dass du ihre Meinungen schätzt, sondern hilft dir auch, deine eigene Dominanz besser zu dosieren.,

Dominanz sollte nie dazu dienen, andere zu unterdrücken oder klein zu halten. Sie sollte vielmehr dazu beitragen, klare Strukturen und Sicherheit zu schaffen. Wenn dein Team weiß, dass du Entscheidungen triffst, weil du das Beste für alle willst, werden sie dir eher folgen.

Ein weiterer Aspekt ist das Thema Vertrauen. **Wenn du deinen Mitarbeitern Vertrauen entgegenbringst, ihnen Verantwortung überträgst und ihnen Raum gibst, eigene Entscheidungen zu treffen, stärkt das die Zusammenarbeit und den Teamgeist.** Dominanz bedeutet nicht, alles selbst zu machen oder ständig zu kontrollieren, sondern die Richtung vorzugeben und dann loszulassen.

Hier meine Tipps für die richtige Balance:

Bleibe authentisch: Sei du selbst und treffe Entscheidungen, die deinen Werten entsprechen.

Kommuniziere klar: Teile deine Entscheidungen und die Gründe dafür offen mit.

Hole Feedback ein: Frage dein Team nach ihrer Meinung und nimm Kritik an.

Zeige Vertrauen: Übertrage Verantwortung und gib deinen Mitarbeitern Raum für eigene Entscheidungen.

Setze klare Grenzen: Sei bestimmt, aber fair, und Sorge dafür, dass deine Anweisungen verstanden und respektiert werden.

Zusammenfassung

Letztlich geht es darum, eine Umgebung zu schaffen, in der sich alle respektiert und wertgeschätzt fühlen. Eine gute Balance zwischen Dominanz und Empathie wird dir helfen, nicht nur erfolgreich zu sein, sondern auch ein harmonisches Arbeitsklima zu schaffen.

Kapitel 5

5.1 Unternehmer oder Marathonläufer?

Hast du dich jemals gefragt, wie viel Ausdauer und Durchhaltevermögen ein Unternehmer wirklich braucht?

Das Unternehmertum ist oft vergleichbar mit einem Marathonlauf. Es erfordert nicht nur einen starken Start, sondern auch die Fähigkeit, über lange Strecken hinweg beständig zu bleiben und am Ende noch die Kraft für den Endspurt zu haben.

Der Start: Ein guter Anfang ist wichtig. Du beginnst dein Unternehmertum mit viel Enthusiasmus und Energie. Alles ist neu und aufregend, und die Ideen sprudeln nur so. Diese Anfangsphase ist oft voller Tatendrang und positiver Erwartungen. Es ist wie der erste Kilometer eines Marathons – du fühlst dich stark und bereit für die Herausforderungen, die vor dir liegen.

Die mittlere Phase: Hier zeigt sich deine wahre Ausdauer. Nach den ersten Erfolgen kommen die alltäglichen Herausforderungen und Routinearbeiten. Es kann eintönig und ermüdend werden. **In dieser Phase musst du Durchhaltevermögen beweisen.** Wie beim Marathonläufer, der Kilometer um Kilometer hinter sich bringt, musst du als Unternehmerin Tag für Tag deine Aufgaben erledigen und dranbleiben, auch wenn es schwierig wird.

Der Durchhänger: Jeder erlebt Tiefpunkte. Es gibt Momente, in denen du dich fragst, ob du weitermachen kannst. **Diese Phasen sind normal und gehören dazu.** Wichtig ist, dass du dich nicht entmutigen lässt und dir immer wieder bewusst machst, warum du angefangen hast. Finde Wege, um deine Motivation hochzuhalten – sei es durch kleine Erfolge, Unterstützung von Freunden und Familie oder einfach durch eine Pause, um neue Energie zu tanken.

Der Endspurt: Zum Schluss zählt deine Kraftreserve. Wenn du kurz vor deinem Ziel stehst, brauchst du noch einmal all deine Kräfte. **Hier entscheidet sich, wie gut du dich vorbereitet hast und wie sehr du an deinem Ziel festhältst.** Es ist die Zeit, in der sich deine harte Arbeit auszahlt und du die Früchte deiner Ausdauer ernten kannst.

Aus meiner Erfahrung: Man muss darauf achten, nicht zu spät die Handbremse zu ziehen. Wir haben es tatsächlich im Lebensmittelhandel geschafft, den Absprung zu spät zu machen. Ich war verbissen und habe die Zeichen nicht gesehen. **Die Früchte unserer Ausdauer haben wir leider nicht abholen können.** Sei aufmerksam und erkenne, wenn es wirklich nicht geht. **Hier hole dir die ehrlichen und richtigen Berater an deine Seite.** Jenen, die von deinen Verkäufen profitieren, solltest du keinen Glauben schenken. **Die hat nichts zu verlieren, denn den**

Schaden für eine finanzielle Misere musst du alleine ausbaden.

Hier meine Tipps, wie du deine unternehmerische Ausdauer stärken kannst:

Setze realistische Ziele: Große Ziele sind wichtig, aber es ist ebenso wichtig, sie in kleinere, erreichbare Etappen zu unterteilen.

Pflege deine Gesundheit: Körperliche und geistige Gesundheit sind entscheidend. Achte auf ausreichend Schlaf, gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung.

Finde ein Unterstützungsnetzwerk: Familie, Freunde und Gleichgesinnte können dir in schwierigen Zeiten Halt geben.

Feiere deine Erfolge: Egal wie klein sie sind, erkenne deine Fortschritte an und belohne dich dafür.

Lerne aus Rückschlägen: Sieh Fehler und Misserfolge als Lernchancen. Jeder Rückschlag bringt dich einen Schritt weiter auf deinem Weg.

Das Unternehmertum ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Mit der richtigen Vorbereitung und Einstellung kannst du die Strecke meistern und deine Ziele erreichen. Bleib dran und vertraue auf deine

Fähigkeiten – du hast die Ausdauer, die es braucht, um erfolgreich zu sein.

5.2 Höher - Schneller - Weiter

In der Welt des Unternehmertums scheint es oft, als ob das Streben nach "höher, schneller, weiter" der einzige Weg zum Erfolg ist. Dieser Druck kann jedoch belastend sein und führt nicht selten dazu, dass du dich selbst und deine Grenzen aus den Augen verlierst.

Höher

Du möchtest deine Ziele immer weiter nach oben schrauben. Mehr Umsatz, größere Projekte, ein wachsendes Team – das klingt alles sehr verlockend. Aber frage dich: Ist das wirklich dein Weg? Manchmal ist weniger mehr. Wachse in deinem Tempo und bleibe dabei authentisch. Es ist wichtig, dass du dir klar machst, was du wirklich erreichen möchtest und warum. Nicht jeder muss ein großes Imperium aufbauen, um glücklich zu sein.

Schneller

Die Geschwindigkeit, mit der wir heutzutage arbeiten, kann überwältigend sein. Schnelle Entscheidungen, sofortige Antworten und ständige Erreichbarkeit – das kann auf Dauer sehr stressig sein. Gönn dir Pausen und schalte bewusst ab. Langsamer ist manchmal

nachhaltiger. Überlege dir, ob jede E-Mail sofort beantwortet werden muss und ob jede Entscheidung in Sekunden getroffen werden muss. Manchmal bringt dir ein bisschen mehr Zeit eine bessere Lösung.

Weiter

Es ist gut, ambitioniert zu sein und sich neue Ziele zu setzen. Doch achte darauf, dass du dabei nicht das Wesentliche verlierst. Deine Familie, deine Gesundheit und deine Freude an der Arbeit sollten immer im Vordergrund stehen. Das Streben nach immer mehr kann dazu führen, dass du dich überforderst und am Ende leer und ausgebrannt bist. Setze dir realistische Ziele und feiere auch die kleinen Erfolge auf dem Weg dorthin.

Tipps, um den Druck "höher, schneller, weiter" in den Griff zu bekommen:

Definiere deine eigenen Ziele: Was möchtest du wirklich erreichen? Setze dir Ziele, die zu dir passen und nicht nur den Erwartungen anderer entsprechen.

Plane Erholungsphasen ein: Gönn dir regelmäßige Pausen und achte auf deine Work-Life-Balance. Du bist kein Roboter, sondern ein Mensch.

Lerne Nein zu sagen: Nicht jeder Auftrag und nicht jede Gelegenheit muss wahrgenommen werden. Priorisiere, was wirklich wichtig ist.

Feiere kleine Erfolge: Jeder Schritt nach vorne zählt. Anerkenne deine Fortschritte und sei stolz auf das, was du erreicht hast.

Bleibe flexibel: Manchmal ändern sich Umstände und Ziele. Sei bereit, deine Pläne anzupassen und neue Wege zu gehen.

Das Streben nach "höher, schneller, weiter" ist nicht immer der Schlüssel zum Erfolg. Finde dein eigenes Tempo und deinen eigenen Weg. Sei stolz auf deine Leistungen und achte auf deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Nur so kannst du langfristig erfolgreich und glücklich sein.

Aus meiner Erfahrung:

Wenn du gut bist, werden immer mehr und größere Anforderungen an dich gestellt. Du musst unbedingt darauf achten, dass du im Vorfeld deine eigenen Werte bestimmst. Als ich 50 Jahre alt war, habe ich mich gefragt: "Dient es meiner Freiheit, macht es Spaß und bringe ich Nutzen?" Wenn einer dieser Faktoren nicht gepasst hat, habe ich nein gesagt. Am Anfang war das oft nicht einfach. Doch mit der Zeit wurde es immer leichter und ich habe gesehen, dass es geht, ohne mich

selbst zu verlieren. Sei dir treu, setze deine eigenen Maßstäbe und bleibe deinem Weg und deinen Werten treu. So wirst du nicht nur beruflich, sondern auch persönlich wachsen und erfolgreich sein.

Kapitel 6

6.1 Menschen ohne Freunde kurz MOF's

Freundschaften sind ein wesentlicher Teil unseres Lebens. Doch gerade als Unternehmerin kann es passieren, dass du dich isoliert fühlst und Freunde verlierst. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zeitmangel, unterschiedliche Lebensstile oder das ständige Streben nach Erfolg. Diese Isolation kann sich negativ auf deine Lebensqualität und dein Wohlbefinden auswirken.

Warum Freundschaften wichtig sind

Freunde bieten dir emotionale Unterstützung, Rat und oft auch eine andere Perspektive auf Probleme und Herausforderungen. Sie sind diejenigen, die dich auffangen, wenn es mal nicht so läuft, und mit dir feiern, wenn du Erfolge hast. Freundschaften bereichern dein Leben und helfen dir, dich nicht alleine zu fühlen.

Herausforderungen als Unternehmerin

Zeitmangel: Deine Arbeit als Unternehmerin nimmt viel Zeit in Anspruch. Lange Arbeitstage und ständige Erreichbarkeit lassen oft wenig Raum für soziale Kontakte.

Unterschiedliche Lebensstile: Während deine Freunde vielleicht geregelte Arbeitszeiten haben, bist du flexibel und arbeitest, wenn andere frei haben. Das macht gemeinsame Aktivitäten schwierig.

Prioritäten: Der Fokus auf den beruflichen Erfolg kann dazu führen, dass Freundschaften vernachlässigt werden. Es ist wichtig, sich bewusst Zeit für Freunde zu nehmen und diese als wertvoll zu erachten.

Tipps, um Freundschaften zu pflegen

Plane feste Zeiten ein: Setze dir feste Termine für Treffen mit Freunden. Ein gemeinsames Abendessen oder ein Spaziergang können wahre Wunder wirken.

Nutze Technologie: Halte Kontakt über Telefonate, Video Calls oder Nachrichten. Auch wenn du weit weg bist oder wenig Zeit hast, kannst du so an dem Leben deiner Freunde teilhaben.

Sei ehrlich: Kommuniziere offen über deine Situation und deine Zeit. Wahre Freunde werden Verständnis haben und sich über jede gemeinsame Minute freuen.

Sei präsent: Wenn du Zeit mit Freunden verbringst, sei ganz bei ihnen. Schalte dein Handy aus und konzentriere dich auf das Gespräch und die gemeinsame Zeit.

Gemeinsame Interessen: Finde Aktivitäten, die euch beiden Spaß machen. Das kann ein gemeinsames Hobby sein oder einfach nur regelmäßige Treffen zum Austausch.

Aus meiner Erfahrung:

Seit sechs Jahren verbringen wir unsere Wintermonate in der Pension unterwegs. Im Verlauf des Jahres sind wir insgesamt nur etwa sechs Monate wirklich zu Hause. In dieser Zeit darf man sich nicht wundern, wenn sich Freunde nicht von selbst melden. Es liegt an dir, die Initiative zu ergreifen und zu sagen: "Hey, wir sind wieder hier!"

Einige unserer Freunde besuchen uns auch in unserem Winter-Exil, sei es Spanien oder ein anderer Ort, den wir uns ausgesucht haben. Diese Besuche sind immer etwas Besonderes und helfen, die Freundschaften zu pflegen und zu vertiefen, auch wenn wir weit entfernt sind.

Ich habe gelernt, dass es essentiell ist, auf meine sozialen Kontakte zu achten. Als ich mich einmal komplett in meiner Arbeit verloren hatte, merkte ich, wie sehr mir der Austausch mit Freunden fehlte. Deshalb habe ich mich bewusst entschieden, Freundschaften aktiv zu pflegen. Es war nicht immer einfach, die Balance zu finden, aber es hat sich gelohnt.

Setze Prioritäten, die deine Lebensqualität erhöhen und dich glücklich machen. Freundschaften sind ein wesentlicher Bestandteil davon. Sie geben dir Halt, Freude und oft auch die nötige Ablenkung, um neue Energie zu tanken. Pflege sie gut und erkenne ihren Wert, denn ein erfolgreiches Leben besteht nicht nur aus beruflichem Erfolg, sondern auch aus starken und stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen.

6.2 Ab wann ging alles flöten?

Ich habe viel zu lange gewartet, um zu reagieren. Gefühlt wusste ich schon lange, dass es so nicht weitergehen konnte. Wir schafften es nicht, unser Konto auszugleichen. Das Geld, das ich brauchte, um aktiv mein Geschäft zu betreiben, blieb aus. Ein Kontokorrentkonto gibt den notwendigen Spielraum, um Lieferungen zu bezahlen. Hier kommt das Geld drauf, das man während des Monats einnimmt, und von hier bezahlt man auch die langfristigen Kredite zurück. Wenn du ein Geschäft in unserer Größenordnung betreibst, ist es ein monatliches Jonglieren, das du nicht aus den Augen verlieren darfst. Banken gewähren oft zu geringe Kontokorrentkredite, sodass der Unternehmer immer die Bank im Nacken hat, wenn es in den Nebensaisonen nicht so gut läuft. Gerade in diesen Monaten kommen dann die Lohnnebenkosten doppelt daher. Aber lange Rede kurzer Sinn: Es ist immer ein Spießrutenlauf, damit alle zufrieden sind. Nur ich allein war nie zufrieden. Es kann mir niemand erzählen, dass er oder

sie das mit Leichtigkeit und mit links nimmt. Wenn ich dann noch dazu nicht mehr ruhig schlafen kann und mein Gefühl mir schon lange sagt „Stopp!“ und ich immer wieder beeinflusst werde, dass es nächstes Jahr besser wird, und ich mit diesem Stopp warte, kann das schlimm ausgehen.

Bei uns ging Gott sei Dank nicht alles flöten, da ich noch zwei Standbeine hatte, mit denen ich die Schulden, die nach der Schließung unserer Lebensmittelgeschäfte übrig blieben, gut abbezahlen konnte. Hätte ich früher reagiert, wäre es um einiges leichter gegangen. Aber man will es nicht wahrhaben und verbeißt sich. Man fürchtet die schwerwiegende Entscheidung. Dabei waren es im Nachhinein nur Vorteile, die auf uns zukamen. Ich hatte viel weniger Arbeit, der Spaß ist wieder zurückgekommen und viel mehr Klarheit in den Finanzen und im Leben allgemein war der Effekt dieser Entscheidung.

Jetzt, mit einem Abstand von fast 20 Jahren, kann ich sagen, dass ich sehr viel daraus gelernt habe. Unten bekommst du einige Tipps von mir. Wenn diese Darstellungen bei dir zutreffen, dann sei aufmerksam und finde eine schnelle Entscheidung. In diesem Wort ist „Scheidung“ inkludiert und dies nicht von ungefähr.

Ursachen für das Gefühl des Scheiterns

Überforderung: Zu viele Projekte gleichzeitig zu managen, kann dazu führen, dass du dich überlastet fühlst und die Qualität deiner Arbeit leidet.

Fehlende Pausen: Ohne ausreichende Erholung kann dein Körper und Geist nicht optimal funktionieren. Ständige Überarbeitung führt zu Burnout.

Unrealistische Erwartungen: Zu hohe Ziele und Erwartungen an dich selbst oder dein Team können frustrierend sein, wenn sie nicht erreicht werden.

Mangelnde Unterstützung: Fehlende Unterstützung von Familie, Freunden oder Kollegen kann dazu führen, dass du dich alleine und überfordert fühlst.

Anzeichen, dass etwas schief läuft

Verlust der Motivation: Wenn du keine Freude mehr an deiner Arbeit findest und das morgendliche Aufstehen zur Qual wird, ist das ein deutliches Warnzeichen.

Verschlechterte Gesundheit: Ständige Müdigkeit, Stresssymptome wie Kopfschmerzen oder Schlaflosigkeit sind Anzeichen dafür, dass du auf dem besten Weg bist, dich zu überlasten.

Fehlende Erfolge: Wenn die erhofften Ergebnisse ausbleiben und Projekte nicht wie geplant vorankommen, kann das sehr frustrierend sein.

Konflikte: Zunehmende Konflikte im beruflichen oder privaten Umfeld sind oft ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt.

6.3 Das Schicksal nahm seinen Lauf

Mit 48 Jahren zog ich die Reißleine. Jeder, der dies liest und dieses Szenario schon einmal durchgemacht hat, weiß, dass es kein Honiglecken war.

Die Unterstützung der Banken war miserabel. Die Zinsen lagen damals bei etwa 6-7% und erst, als wir die Schulden reduzierten, bekamen wir bessere Konditionen. Die Diskussionen mit den Banken bei den Jahresgesprächen haben mir immer gezeigt, wie starr unser System ist, und dass der kleine Unternehmer keine Hilfe bekommt. Heute, wo ich diese Sorgen nicht mehr habe, habe ich einen der besten Bankbeamten, den man sich vorstellen kann. Dieser sagte vor einiger Zeit, dass wir keine Bittsteller wären, sondern Kunden. Wenn man bis zu diesem Tag noch kein Mangeldenken hatte, spätestens in der Zusammenarbeit mit den Banken zweifelt man an seinem Können.

Wir stiegen mit Schulden aus. Mein Steuerberater meinte damals lapidar: „Für einen Konkurs haben Sie zu

wenig Schulden.“ Ich will dir die Summe der Außenstände nicht um die Ohren werfen, denn es ist Geschichte. Wären wir in Konkurs gegangen, wäre unser Haus verpfändet worden, denn dies hatten wir als Sicherheit eingesetzt. Dies habe ich mit allen Mitteln verhindert.

So blieben uns noch drei Geschäftszweige, die wir dann gewinnbringend weiter führten. Ohne Großhandel und fast ohne Mitarbeiter, die uns damals zu Getriebenen gemacht haben. Ich habe weiterhin streng auf die Zahlen geachtet, jedoch nicht unbedingt auf den hohen Umsatz, sondern auf meinen Gewinn und meine Zeit, die ich dafür einsetzte. Da ich eine sehr kreative Geschäftsfrau bin, hatte ich natürlich viele Ideen, die ich verfolgte. Hier verbirgt sich aber eine große Falle.

Tipps für dich:

Vertraue deinem Bauchgefühl: Wenn du spürst, dass etwas nicht stimmt, handle sofort. Zögere nicht, denn je länger du wartest, desto schwieriger wird es.

Behalte deine Finanzen im Blick: Führe regelmäßig Buch über deine Einnahmen und Ausgaben. Ein klarer

Überblick über deine finanzielle Lage hilft dir, rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Sei realistisch: Akzeptiere die Realität deiner Geschäftssituation. Wünsche und Hoffnungen sind wichtig, aber sie dürfen nicht den Blick auf die tatsächlichen Zahlen und Fakten verschleiern.

Finde Alternativen: Überlege dir immer mehrere Standbeine. Ein diversifiziertes Geschäftsmodell kann dich in Krisenzeiten auffangen und dir die nötige Flexibilität geben.

Handle entschlossen: Wenn es notwendig ist, triff schnell und ohne Kompromisse eine Entscheidung. Manchmal ist ein harter Schnitt besser als langes Leiden.

Kommuniziere offen: Sprich mit deinen Partnern, Mitarbeitern und der Bank. Offene Kommunikation schafft Vertrauen und kann guten Lösungen führen.

Achte auf deine Gesundheit: Dein Wohlbefinden ist das Fundament deines Erfolgs. Sorge dafür, dass du ausreichend Schlaf bekommst, dich gesund ernährst und Stress aktiv abbauen kannst. Dies bedeutet Selbstschutz.

Lerne aus deinen Fehlern: Jeder Fehler ist eine Chance zur Verbesserung. Reflektiere regelmäßig über

dein Handeln und passe deine Strategien entsprechend an.

Schau genau hin, welche Zeitressourcen du hast:

Gib deine Lebensqualität nie auf. Plane deine privaten Termine wie geschäftliche.

Durchleuchte genau, wie viel Gewinn ein Auftrag einbringt:

Stelle deine eigene Arbeitszeit dem Gewinn gegenüber. Es darf kein Schmerzensgeld werden, sondern soll dich wirklich entlohnen.

Erhöhe den Nutzen für deine Kunden: Dann erhöhst du automatisch auch deinen Umsatz. Aber Achtung: Der Umsatz sagt nicht aus, ob du in Wohlstand und mit hoher Lebensqualität lebst.

Suche dir eine Bank deines Vertrauens: Eine gute Beziehung zur Bank kann dir in schwierigen Zeiten enorm helfen. Nimm dir einen Betriebs-Berater deines Vertrauens und vertraue hier auf dein Gefühl.

Durch diese Erfahrungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse konnte ich nicht nur unsere Schulden erfolgreich abbauen, sondern auch wieder Freude und Klarheit in mein Leben und unsere Finanzen bringen. Nutze diese Tipps, um deinen eigenen Weg in der

Manchmal ist ein harter Schnitt besser als langes Leiden. In diesem Wort „Entscheidung“ steckt nicht ohne

Grund auch das Wort „Scheidung“. Es ist wichtig, rechtzeitig die Reißleine zu ziehen, um nicht alles zu verlieren.

Mit einem Abstand von fast 20 Jahren kann ich sagen, dass ich sehr viel daraus gelernt habe. Nutze diese Erfahrungen und meine Tipps, um deinen eigenen Weg zu finden und deine Lebensqualität stets im Blick zu behalten.

Kapitel 7

7.1 Über Geld spricht man nicht!

Jeder von uns hat seine ganz eigene Geschichte, wie er mit Geld umgeht. Ich war mir sicher, dass ich immer und überall Geld verdiene und unsere Familie nie an Mangel leiden würde. Ich konnte auch gut leben, wenn ich nicht so viel Geld in der Tasche hatte. Das ist natürlich im Aufbau unserer Existenz immer wieder passiert.

Wir haben unser Haus gebaut und hatten nichts auf der Kante. Da mussten wir am Anfang den Gürtel etwas enger schnallen, wie es so schön heißt.

Diese Haltung und die Glaubensmuster, wie man mit Geld umgeht, übernimmt man oft von den Eltern, ohne nachzudenken. Als wir vom Lebensmittelgeschäft mit Schulden ausgestiegen sind und auch, als wir das Haus bauten, habe ich die Ausgaben immer genau im Auge behalten. Es ist mir nie passiert, dass ich am Ende des Geldes noch viel Monat übrig hatte. Ich konnte es gut einteilen.

Da Emmerich und mir Statussymbole nie wichtig waren, fiel uns das nicht schwer. Wir mussten nicht essen gehen, um das Gefühl zu haben, gut zu leben, oder einen Urlaub in einem All-Inclusive-Resort mit unseren Kindern buchen, um viel zu erleben. Klar, wenn wir es

uns hätten leisten können, hätten wir es auch getan. Aber zu diesem Zeitpunkt konnten wir es nicht.

Ich kochte Hausmannskost und es gab einfache Nahrung ohne viele Schmankerl. Ein Semmelschmarrn vom alten Gebäck kann köstlicher schmecken als ein Schweinefilet. Auch den Kindern ist es nie schwer gefallen, dies anzunehmen, da wir sie einfach erzogen haben. Dies kommt ihnen natürlich auch in ihrem eigenen Haushalt sehr zugute.

Meine Tipps für dich, wenn du wenig Geld hast:

Führe genau Buch über deine Fixkosten: Behalte stets den Überblick über alle Ausgaben. Auch über die schleichenden monatlichen, die im Hintergrund laufen.

Schreibe ein Haushaltsbuch und vermerke jede Ausgabe: Auch wenn sie noch so klein ist. Ich habe dadurch erkannt, dass ich mehr als 30 Euro ausgab für Zeitschriften die total unwichtig waren.

Verpflichte auch deinen Partner, dies zu tun: So habt ihr gemeinsam den Überblick.

Schau, wofür du dein Geld brauchst, und welche Ausgaben unnötig sind: Identifiziere Sparpotenziale.

Ändere deine Einstellung zum Geld: Betrachte es als Mittel zum Zweck und nicht als Machtmittel.

Benutze in schlechten Zeiten selten deine Kreditkarte: Du verlierst schnell den Überblick.

Geldprobleme entstehen im Kopf und können auch nur dort gelöst werden. Viele sehen Geld als Machtmittel an. Ich stehe Geld sehr gelassen gegenüber. Es ist eigentlich nur Papier. Ich würde kein Geld brauchen, wenn nicht alle anderen immer wieder welches von mir möchten. Ich käme ganz gut mit dem Tauschhandel durch. Ich habe schon sehr früh erkannt, dass man Geld nicht mitnehmen kann, sollte man von dieser Welt gehen. Wenn man Geld hinterlässt, streiten sich meist die Erben. Hinterlässt man jedoch Werte in den eigenen Kindern und den Menschen, die einem umgeben, ist dies viel bedeutender.

Deshalb ist es wichtig, dem Geld ein bisschen neutraler gegenüberzutreten. Menschen, die viel haben, haben oft den Stress, es richtig anzulegen und zu vermehren.

7.2 Nach dem finanziellen Zusammenbruch

Ich möchte dir erzählen, wie ich nach dem finanziellen Zusammenbruch wieder auf die Beine gekommen bin. Es war keine einfache Zeit, aber ich habe viel gelernt und möchte meine Erfahrungen mit dir teilen, um dir Mut zu machen.

Nachdem unser Lebensmittelgeschäft schließen musste, vereinbarte ich mit unserer Bank einen Rückzahlungsplan. Das bedeutete monatlich rund 2500 Euro an Fixkosten, die auf uns zukamen. In den ersten Monaten unserer geschäftlichen Umstrukturierung war das wirklich nicht einfach, zumal ich mein Catering auf neue Beine stellen musste. Den Brotservice haben wir weiter ausgebaut und mit diesem Gewinn konnten wir unsere Lebenshaltungskosten abdecken. Alles andere musste über unseren Partyservice hereinkommen.

Auch meine Seminare konnte ich mehr forcieren. In solchen Situationen lernst du schnell, dich sichtbar zu machen, da es zwingend ist, Geld zu verdienen. Ich wurde mehr als einmal aus meiner Komfortzone hinaus geschleudert. Aber es war auch eine Erleichterung, endlich richtig aktiv zu werden und Kundenakquise machen zu können. Beim Lebensmittelhandel waren uns die Hände gebunden und wir mussten darauf warten, dass die Kunden zu uns ins Geschäft kamen.

Über unsere Schulden konnten wir nicht sprechen. Das darf man ja nicht. Heute weiß ich, dass es auch Vorteile hat, nicht darüber zu sprechen, so kann man auch nicht jammern. So kamen wir nicht in Versuchung, es zu manifestieren. Nachdem ich dreimal die Ratenzahlung stoppen musste, da ich nicht genug Geld für die Rückzahlung hatte, habe ich für mich einen Entschluss gefasst, den ich nie bereut habe.

Meine Einstellung war, dass ich dieses Geld jeden Monat vom Universum bekomme und es ab sofort leicht ist, die erforderliche Summe Monat für Monat zu bezahlen. Gesagt - getan. Ich habe mich auch nie darum geschert, wie der Kontostand auf unserem langfristigen Konto aussah. Da ich nie in Zahlungsverzug kam, wusste ich, dass wir es pünktlich tilgen werden.

Die Bankgespräche waren für mich immer ein Kampf, da ich mich immer zur Wehr setzte und die Zinsen, die im Laufe des Jahres immer wieder mal angeglichen wurden, das heißt erhöht wurden, drücken wollte. Diese Erhöhungen passieren auch schleichend und werden von den Bankkunden nicht wirklich wahrgenommen.

In dieser schwierigen Zeit entließ ich meinen Steuerberater, weil er für mich sehr weltfremd im Umgang mit meinen Problemen war.

Der Vorteil war auch nach Schließung der Geschäfte, dass sich die doppelte Buchführung in eine Einnahmen-Ausgaben-Aufzeichnung veränderte. Da ich aber im Firmenbuch eingetragen war, musste ich monatlich meine Abgaben machen, und nicht vierteljährlich, denn dieser Passus kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Meine motivierenden Tipps für dich:

Vertraue auf deine Fähigkeiten: Glaube daran, dass du die notwendige Summe jeden Monat aufbringen kannst. Manifestiere es. Hier kann ich dir mit meinem Wunscherfüllungs Programm gerne helfen.

Behalte deine Finanzen im Blick: Führe ein Haushaltsbuch und vermerke jede Ausgabe, auch wenn sie noch so klein ist.

Kommuniziere offen mit deiner Bank: Setze dich für bessere Konditionen ein und bleibe hartnäckig. Hole dir hier Unterstützung von einem sehr guten Betriebs Berater. Diese Investition macht sich mehr als bezahlt.

Sei bereit, aus deiner Komfortzone herauszutreten: Nutze jede Gelegenheit, um dich und dein Geschäft sichtbar zu machen.

Ändere deine Einstellung zum Geld: Betrachte Geld als Mittel zum Zweck und nicht als etwas, das dir Macht verleiht und vor allem nicht, dass Geld Macht über dich hat.

Lass dich nicht von Rückschlägen entmutigen: Es ist normal, dass nicht immer alles glatt läuft. Bleib dran und finde Lösungen.

Vermeide Mangeldenken: Konzentriere dich auf das, was du hast, und nicht auf das, was dir fehlt. Vertrauen ist der Schlüssel.

Am Ende dieser herausfordernden Phase stand nicht nur der Erfolg, meine Schulden abzubauen, sondern auch eine wertvolle Erkenntnis, dass jeder Rückschlag der Beginn eines neuen, erfolgreichen Kapitels ist.

Meine Erfahrung:

Heute sehe ich, dass jede Herausforderung, die ich gemeistert habe, mich stärker und resilienter gemacht hat. Es sind genau diese Erfahrungen, die mich heute inspirieren und die ich mit dir teilen möchte. Nutze sie als Ansporn, niemals aufzugeben und stets daran zu glauben, dass nach jeder schwierigen Phase auch wieder bessere Zeiten kommen. Lass dich nicht entmutigen, sondern sieh in jedem Hindernis eine Chance, weiter zu wachsen und deinen Weg mit noch mehr Entschlossenheit und Optimismus fortzusetzen.

7.3 Mein Lebensrhythmus

Ich möchte dir erzählen, wie mein Lebensrhythmus über die Jahre hinweg immer wieder neuen Schwung bekommen hat. Alle 7-10 Jahre habe ich ein neues berufliches Kapitel aufgeschlagen. Diese Veränderungen haben mich herausgefordert und mir gleichzeitig neue Chancen eröffnet. Was dabei konstant geblieben ist, ist mein privates Umfeld. Meine Familie und mein Mann waren stets mein Fels in der Brandung.

Emmerich hat jede berufliche Veränderung mit mir gemeinsam durchgestanden.

Ich habe 11 Jahre im Direktvertrieb gearbeitet, was eine meiner größten Lebensschulen war. In dieser Zeit wurde ich immer wieder aus meiner Komfortzone herausgeholt. Wir begannen dann auch in Ungarn mit dem Geschäftsaufbau, was die turbulenteste und spannendste Phase unserer Karriere war. Menschen zu begeistern, dabei sich selbst nicht zu verlieren und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, war eine enorme Herausforderung.

Unsere Kinder waren noch klein, und wir bauten nebenbei ein Haus. Zusätzlich organisierte ich einen Motorsportclub mit einer jährlichen Großveranstaltung, die in Österreich einzigartig war und viel Aufmerksamkeit erregte. Wir mussten fast 2000 Besucher am Tag zufriedenstellen und an die 180 Rennfahrer betreuen.

Während dieser Zeit verstarb plötzlich meine Schwester, und es kam die Herausforderung hinzu, meine Eltern und die beiden Töchter meiner Schwester mit zu betreuen.

Der nächste Bereich war der Lebensmittelhandel, den ich 11 Jahre lang betrieb. Hier lernte ich viel über Menschenführung und den respektvollen Umgang mit meinen 15 Mitarbeiterinnen. Ich bildete 8 Lehrlinge aus

und machte die Lehrlingsausbilderprüfung und die Konzessionsprüfung, um auch Festzelte und Events selbst zu veranstalten. Diese habe ich als erste in der Wirtschaftskammer ohne vorhergehenden Kurs abschließen dürfen. Ich war Mitglied des Top Teams, einer Gemeinschaft von Top-Kaufleuten, die sich immer wieder gegenseitig anspornten und austauschten und absolvierte diverse Weiterbildungen, von der Büroorganisation bis zur Dekorateurin. Die kurioseste Ausbildung war der Sprengmeister, um Feuerwerkskörper verkaufen zu können.

Parallel zu meinen Lebensmittelgeschäften baute ich mein Seminarwesen auf. Hier kam mir zugute, dass ich im Direktvertrieb bereits vor vielen Menschen gesprochen und gelernt habe, wie man Menschen begeistern kann. Die Seminare begleiten mich bis heute und sind meine Berufung geworden. Ich habe erkannt, dass nicht die Mitarbeiter alleine Schuld sind, wenn in einem Betrieb nicht alles rund läuft, deshalb schulte ich in weiterer Zukunft auch die Unternehmer. Hier veranstaltete ich 14 Unternehmer Camps mit fast 300 Teilnehmern aus allen Sparten des Gewerbes.

Ich lernte den Außendienst als Verkäuferin hautnah kennen, da ich mit Kaltakquise meine Seminare verkaufte. In diesen Seminaren durfte ich im Groß- und Einzelhandel sowie im WIFI mehr als 4000 TeilnehmerInnen begrüßen. Es umfasste 10

verschiedene Themen im Lebensmittelhandel und im WIFI war ich für eine zum Caterer zuständig, die über eine Woche dauerte und mit einer Abschlussprüfung endete.

Das Catering habe ich in den 11 Jahren meines Lebensmittelgeschäftes aufgebaut und anschließend 12 Jahre als mein Hauptgeschäft betrieben. Hier lernte ich, flexibel zu werden. Ich spezialisierte mich auf All-inclusive-Hochzeiten und erkannte, welche Vorteile es hat, sich richtig zu positionieren. Man musste sich schnell auf die Bedingungen einer Location einstellen, war gleichzeitig Gast in einem fremden Haus und musste seine eigenen Gäste zufriedenstellen. Die Mitarbeiter mussten koordiniert werden, und alles sollte an Ort und Stelle sein und zu 100% funktionieren, denn man hatte keine zweite Chance.

2014 begann ich das kreACTIVE Erfolgsprogramm neben meinem Catering und den Seminaren aufzubauen. Heute betreibe ich das Erfolgsprogramm hauptberuflich. Als verheiratete Frau bin ich auch in meiner Pension gut abgesichert. Wäre ich Single würde es nicht reichen. Diese Erkenntnis war für mich sehr schockierend, denn ich hatte mein ganzes Leben lang gearbeitet und dennoch war das Einkommen als Unternehmerin am Ende der beruflichen Laufbahn nicht hoch.. Ich liebe meinen Mann und wir sind schon 45 Jahre verheiratet, wenn man aber bedenkt, dass man

ohne finanziellen Beitrag des Partners als Single sehr wenig Einkommen hätte, ist das schon erschütternd. So ging es auch vielen meiner Kundinnen. Sie hatten oft Tränen in den Augen, als sie diese Erkenntnis bekamen.

Heute, 10 Jahre nach dem Start des kreACTIVEN Erfolgsprogramms kann ich sagen, ich habe meinen Traum verwirklicht, von überall auf der Welt arbeiten zu können, und kann meine Leidenschaft, Menschen meine Erfahrungen weiterzugeben, in Seminaren und Workshops ausleben. Solange ich gesund bleibe, werde ich dies noch viele Jahre machen. Mit dem kreACTIVEN Erfolgsprogramm habe ich mir einen Kundenstamm aufgebaut, mit dem ich weit mehr als in meiner Pension verdiene, und das von überall auf der Welt.

Mein Lebensrhythmus hat sich verändert und es war nicht immer einfach, aber es hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Die Herausforderungen haben mich wachsen lassen, und jede neue Phase brachte neue Chancen und Erkenntnisse.

Meine Tipps für dich:

Erkenne deine Leidenschaft: Finde heraus, was dir wirklich Spaß macht und was dich begeistert.

Hinterfrage deine Ressourcen: Berücksichtige dabei auch die Unterstützung deiner Familie.

Setze deine Vorhaben in Relation zu deinen Werten:

Nur so kannst du sicherstellen, dass du es über lange Strecken durchhältst. Meine Frage vor jedem meiner Entscheidungen waren folgende: Dient es meiner Freiheit, macht es Spaß und bringe ich noch Nutzen? Was sind deine Werte?

Sei bereit für Veränderungen: Jede neue Phase in deinem Leben bringt neue Chancen. Nutze sie!

Bleibe flexibel und offen: Neue Herausforderungen erfordern oft neue Ansätze und Denkweisen.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir, deinen eigenen Weg zu finden und zu gehen. Veränderungen gehören zum Leben dazu und können dir helfen, dich weiterzuentwickeln und neue Möglichkeiten zu entdecken. Bleibe immer offen für Neues und habe den Mut, deinen eigenen Weg zu gehen. Oft muss man einen Schritt zurückgehen und loslassen, um zwei Schritte nach vorne zu gehen. Oder auch drei!

7.4 Gescheiter oder gescheitert?

Jetzt stelle ich mir die Frage, wie oft ich mir in all den Jahren als Versager vorgekommen bin. Ja, immer wieder mal, aber ich muss gestehen, dass dies immer

nur von kurzer Dauer war. Ich hatte Gott sei Dank immer den Weitblick, mir aus dem, was ich gelernt hatte, die Zuckerl zu holen und mit dem weiter zu arbeiten, was mir wirklich Spaß gemacht hat.

Ich hatte auch einige gesundheitliche Probleme, die so im Nachhinein betrachtet, auch gewaltig schief gehen hätten können. Seit meinem 30. Lebensjahr litt ich an starkem Asthma. Das habe ich mit allen Mitteln, die man sich vorstellen kann, wieder in den Griff bekommen. Auch hier habe ich einen alten Mann kennengelernt, der mir den Weg aus der Misere gezeigt hat. Er war damals schon ziemlich alt und hat mich zu meinem Pendel geführt, das mich immer noch sehr eng bei meinen Entscheidungen begleitet.

Dann bin ich knapp an einem Burn-out vorbeigeschrammt, als ich eine meiner drei Lebensmittelfilialen wieder zusperrte, da ich es finanziell nicht tragen konnte. Dagegen waren der Kreuzbandriss und der Fersenbeinbruch, die ich in der Zeit meiner Catering Laufbahn hatte, noch harmlos - obwohl ich nie wirklich lange im Krankenstand war. Ich meine, dass es in den letzten 30 Jahren keine sechs Wochen waren, in denen ich meinen Pflichten nicht nachkommen konnte.

Mit 55 war ich suchend, da meine Füße nicht mehr mitspielten. Ich hatte zwei Jahre so große Probleme mit meiner rechten Ferse, dass ich nach den Caterings oft weinend nach Hause kam. Dieses gesundheitliche

Problem hat mir aufgezeigt, dass ich mein Leben verändern muss, und dies ziemlich rasch. Mit steigendem Alter erkannte ich, dass es auch leichter werden darf. Ich realisierte auch, dass während der letzten Jahre als Caterer die Anforderungen an mich und auch an meinen Mann immer größer wurden.

In der Zeit, als ich im Winter mit Krücken gehen musste und einen Fuß drei Wochen nicht belasten durfte, lernte ich Barbara Jascht und Margit Macchia kennen und erkannte für mich, dass dies meine Chance ist, etwas Großartiges aufzubauen, das mich in meiner Pension noch begleiten kann. Etwas, das unsere Freiheit unterstützt, mir wirklich Spaß macht und womit ich auch noch vielen UnternehmerInnen großen Nutzen und Lebensqualität bieten kann. Dies erfüllt mich bis heute mit großer Zufriedenheit und zeigt mir, dass auch Rückschläge Chancen bieten.

**So bin ich nicht gescheitert,
sondern gescheiter geworden.**

Meine Tipps für dich:

Glaube an dich selbst: Jeder Rückschlag ist eine Chance, stärker und weiser zu werden. Du wirst merken, dass du nach jeder Herausforderung gewachsen bist und neue Fähigkeiten entwickelt hast. Es ist wichtig, dir selbst zu vertrauen und an deine

Stärken zu glauben. Selbstvertrauen und vor allem Selbstliebe ist der Schlüssel, um durch schwierige Zeiten hindurchzugehen und dabei immer wieder aufzustehen.

Nutze deine Erfahrungen: Alles, was du erlebst, kann dir helfen, in Zukunft besser zu werden. Jede Erfahrung, ob positiv oder negativ, bringt wertvolle Lektionen mit sich. Reflektiere regelmäßig über das, was du gelernt hast, und wende dieses Wissen in neuen Situationen an. So wirst du stetig besser und kannst aus früheren Fehlern lernen, um sie nicht zu wiederholen.

Bleibe flexibel: Sei bereit, dein Leben zu verändern, wenn es notwendig ist. Veränderungen sind ein natürlicher Teil des Lebens. Manchmal muss man den Kurs ändern, um neue Möglichkeiten zu entdecken. Flexibilität bedeutet, offen für Neues zu sein und sich an unterschiedliche Gegebenheiten anpassen zu können. Es gibt immer mehrere Wege zum Ziel, und manchmal führt eine unerwartete Abzweigung zu den besten Ergebnissen.

Achte auf deine Gesundheit: Dein Wohlbefinden ist das Fundament deines Erfolgs. Ohne Gesundheit ist alles andere zweitrangig. Sorge dafür, dass du genug Schlaf bekommst, dich gesund ernährst und regelmäßig Bewegung in deinen Alltag integrierst. Achte auch auf deine mentale Gesundheit, indem du Stress reduzierst und dir Zeit für Entspannung und Selbstfürsorge

nimmst. Eine starke Gesundheit gibt dir Energie und Kraft, um deine Ziele zu verfolgen.

Suche Unterstützung: Vertraue auf Menschen, die dir helfen können, deine Ziele zu erreichen. Niemand muss alles alleine schaffen. Umgib dich mit einem Netzwerk aus Freunden, Familie und Kollegen, die dich unterstützen und inspirieren. Scheue dich nicht, um Hilfe zu bitten, wenn du sie brauchst. Gemeinsam erreicht man oft mehr als allein, und der Austausch mit anderen kann neue Perspektiven und Lösungen bieten.

Veränderungen sind ein Teil des Lebens und auch wenn es manchmal schwer ist, sie anzunehmen, führen sie oft zu neuen, besseren Möglichkeiten. Nutze jede Herausforderung als Chance, weiter zu wachsen und deinen Weg mit noch mehr Entschlossenheit und Optimismus fortzusetzen.

Kapitel 8

8.1 Die Zeit der Veränderung

Ich habe für mich immer wieder gemerkt, dass man in der Zeit der Veränderung sehr viel Druck aushalten muss. Vor allem geht es dabei um das Selbstvertrauen, das einen Knick bekommt. Auch das Mangeldenken ist hier immer wieder mal aufgetreten. Aber ich wusste, dass es nicht förderlich ist, sich von Glaubenssätzen und Ängsten steuern zu lassen. Da ich im Lauf meines Lebens auch einiges gesehen habe, was mit Menschen geschieht, die nicht positiv denken, wurde ich in dieser Zeit sehr achtsam mit mir.

Ich habe meine Schwester immer wieder sagen hören, dass sie selbst einmal nicht alt wird. Dies war ihr Ausspruch, soweit ich mich an meine Jugend zurückerinnern kann. Mein Vater hat ihr in der Jugendzeit auch keine positiven Aussichten auf ihre Zukunft gemacht. Er meinte immer: „Du musst was Gescheites lernen, denn so hübsch bist du nicht, dass du einen reichen Mann bekommst.“ Ich muss heute noch den Kopf darüber schütteln, denn meine Schwester hätte, so wie keine andere von uns, viele gute Partien an Männern an der Angel gehabt, und keinen hat sie genommen. Ich weiß bis heute nicht, warum. Oder doch?

Ich habe mit 13 schon den Entschluss gefasst, dass ich mit 18 sofort von zu Hause ausziehen werde. Mein Vater war kein schlechter Familienvater. Es hat uns nie an etwas gefehlt, jedoch kann ich heute erst die narzisstischen Züge an ihm erkennen. Alle waren dümmer als er und eine andere Meinung durfte man auch nicht haben. Jetzt bin ich zu weit in die Vergangenheit abgerutscht. Diese Zeit gehört aber zu meinen tiefen Einsichten. Mir ist auch wichtig, dass du für dich erkennst, dass viele Wesenszüge, die du bei deinen Eltern gesehen hast, nicht unbedingt die deinen sein müssen. Man kann es auch so wie ich machen und es als abschreckendes Beispiel hernehmen. Ich habe mir immer geschworen, bevor ich so wie meine Mutter ungeküstet durchs Leben gehe, bleibe ich lieber alleine.

Ich bin mit 19 Jahren zu meinem Mann Emmerich gezogen und wir richteten uns im ersten Stock seines Elternhauses eine Wohnung ein. Ab diesem Tag war ich unabhängig. Ab diesem Tag habe ich alle Entscheidungen mit Emmerich geteilt und wir sind seit diesem Tag ein tolles Paar.

Meine Tipps für die Zeit der Veränderung:

Kopple dich von den Glaubenssätzen deiner Eltern

ab: Nur weil deine Eltern etwas auf eine bestimmte Weise gemacht haben, bedeutet das nicht, dass es der richtige Weg für dich ist. Übernehme Verantwortung für

dein eigenes Leben und triff deine eigenen Entscheidungen.

Sei in der Phase der Veränderung sehr achtsam mit dir selbst: Veränderung kann stressig sein und Ängste hervorrufen. Nimm dir Zeit, um auf deine Gedanken und Gefühle zu achten, und sei sanft mit dir selbst.

Bleibe ruhig und offen für die Chancen, die sich dir bieten: Veränderungen bringen oft neue Möglichkeiten mit sich. Sei bereit, diese zu erkennen und zu nutzen.

Erkenne die Chancen und habe keine Angst, hinauszugehen und es auch umzusetzen: Manchmal müssen wir Risiken eingehen, um weiterzukommen. Vertraue darauf, dass du die Fähigkeiten und Ressourcen hast, um erfolgreich zu sein.

Verändern kannst du immer noch: Nichts ist in Stein gemeißelt. Wenn du feststellst, dass eine Entscheidung nicht die richtige war, kannst du immer wieder Anpassungen vornehmen.

Gerade in der Zeit der Veränderung arbeitet dein Unterbewusstsein oft gegen dich. Ängste steigen in dein Bewusstsein und das Selbstvertrauen wird geschwächt. Solltest du aufgrund einer Krankheit erkennen, dass eine Veränderung ansteht, bleibe hartnäckig und ergebe dich nicht ohne Kampf deinem Schicksal. Du wirst alles anziehen, was du brauchst, um wieder rauszukommen.

Suchen musst du aber selbst. Das kann dir niemand abnehmen.

Vor allem möchte ich dir empfehlen, Hilfe anzunehmen. Alleine aus einem Tief herauszukommen, ist wirklich nicht einfach. Wenn du jemanden an deiner Seite hast, der dich unterstützt, wird das Leben um vieles leichter.

8.2 Wie viel Hilfe darf es sein?

Lernen von jenen, die ihren Weg schon gegangen sind, ist einer der wertvollsten Schritte, den du unternehmen kannst. Hier begibt man sich wieder auf die Suche nach Vorbildern und Mentoren. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die meinten, sie seien die Richtigen für mich. Doch das Vertrauen spielt dabei immer eine wichtige Rolle.

Für mich war es entscheidend, dass das Vertrauen passte. Wenn das Vertrauen nicht stimmt, dann sage ich heute Nein. Ich habe auch viele Blender kennengelernt. Hier muss man sich Zeit lassen, um für sich die richtigen Personen zu finden. Ich hatte das Glück, meine Mentoren zu finden, die mich über einen längeren Zeitraum begleitet haben. Es ist wichtig zu wissen, dass auch Mentoren wieder losgelassen werden dürfen, wenn man sich weiterentwickelt.

Jeder von uns entwickelt sich ständig weiter. Solange man Vertrauen zu seinem Mentor hat, passt alles. Bei

mir hat sich eine tiefe Freundschaft entwickelt, was aber ein seltener Fall ist. Ich hatte das große Glück, Margit zu finden. Sie ist in meinem Alter und hat das Business von Grund auf in Amerika gelernt. Da meine Tochter auch in Amerika lebt, habe ich auch hier einen offeneren Blick bekommen.

Meine Tipps für dich:

Suche dir einen Mentor, der deinen Weg bereits gegangen ist: Finde jemanden, der die Erfahrungen gemacht hat, die du noch vor dir hast. Ein guter Mentor kann dir wertvolle Einblicke und Ratschläge geben, die dir den Weg erleichtern.

Nimm Hilfe an und streite nicht mit deinem Mentor: Gute Mentoren kosten auch gutes Geld. Es ist eine verlorene und teure Zeit, wenn du mit ihnen streitest. Auch wenn ihr unterschiedliche Meinungen habt, versuche offen und lernbereit zu bleiben.

Vertrauen ist das A und O: Ohne Vertrauen wird keine Mentor-Mentee-Beziehung funktionieren. Sei geduldig und nimm dir Zeit, die richtige Person zu finden.

Sei bereit, loszulassen: Mentoren begleiten dich nur eine bestimmte Zeit auf deinem Weg. Es ist normal und oft notwendig, sich weiterzuentwickeln und neue Mentoren zu finden, wenn die Zeit gekommen ist.

Sei offen für neue Perspektiven: Besonders wenn du internationale Kontakte hast, kann dir ein offener Blick auf andere Kulturen und Geschäftsmodelle viele neue Möglichkeiten eröffnen.

Während meiner Reise habe ich gelernt, dass es wichtig ist, Hilfe anzunehmen und Unterstützung zu suchen. Niemand muss den Weg alleine gehen. Mit der richtigen Unterstützung wird dein Weg nicht nur leichter, sondern auch erfolgreicher und erfüllter.

Vertraue darauf, dass die richtigen Menschen zur richtigen Zeit in dein Leben treten werden. Sie werden dir helfen, die Herausforderungen zu meistern und deine Ziele zu erreichen. Achte dabei stets darauf, dass die Chemie stimmt und das Vertrauen vorhanden ist, denn nur so kann eine fruchtbare und bereichernde Zusammenarbeit entstehen.

8.3 Was Visionen mit mir gemacht haben

Wenn man einmal erkannt hat, dass das eigene Unterbewusstsein immer arbeitet, auch wenn man schläft, erklären sich viele Dinge von selbst. Es sind nur 3-5 Prozent unseres Tages Bewusstseins, die uns steuern. Alles andere geschieht in unseren Gedanken und im Unterbewusstsein. Bei einer Meditation beispielsweise kann man dies gut erkennen: Viele

Gedanken kommen hoch, ohne dass man sie bewusst steuert.

Ich habe immer wieder erlebt, dass meine Visionen und Träume eine enorme Kraft hatten. Wenn ich mir etwas wirklich von Herzen wünschte und es mir bildlich vorstellte, dann kam es auch in mein Leben. Dabei ist es wichtig, dass du deine Wünsche konkret formulierst und sie dir immer wieder vor Augen führst. Ein Visions Board kann hier ein wunderbares Hilfsmittel sein.

Ich erinnere mich an eine Zeit, in der ich mich in einer Sackgasse befand. Es schien, als würde nichts so laufen, wie ich es mir vorstellte. Doch dann begann ich, meine Visionen wieder ernst zu nehmen. Ich stellte mir vor, wie ich leben möchte, was ich erreichen will, und welche Menschen mich umgeben sollen. Es dauerte nicht lange, und mein Leben begann sich zu verändern. Ich fand neue Geschäftspartner, die genau die gleichen Werte teilten wie ich, und konnte Projekte realisieren, die ich vorher für unmöglich hielt. Hier können dich die 9 Tugenden und das Wunscherfüllungsprogramm von



Dagmar Lehner begleiten.

Meine Tipps für dich:

Formuliere deine Wünsche klar und deutlich: Je genauer du weißt, was du willst, desto leichter wird es, dies auch zu erreichen. Sei dabei konkret und detailliert in deinen Vorstellungen.

Erstelle ein Visionboard: Sammle Bilder, Zitate und Symbole, die deine Wünsche und Ziele darstellen, und gestalte daraus ein Board, das du täglich sehen kannst. Dies hilft dir, fokussiert und motiviert zu bleiben.

Visualisiere regelmäßig: Nimm dir jeden Tag Zeit, um dir deine Ziele und Visionen vorzustellen. Fühle, als ob du sie bereits erreicht hast, und freue dich darüber.

Achte auf dein Unterbewusstsein: Sei dir bewusst, dass dein Unterbewusstsein eine mächtige Rolle spielt. Positive Affirmationen und Selbstgespräche können dir helfen, deine Gedanken in die richtige Richtung zu lenken.

Handle im Einklang mit deinen Visionen: Es reicht nicht, nur zu träumen. Du musst auch aktiv Schritte unternehmen, um deine Ziele zu erreichen. Sei dabei geduldig und beharrlich.

Umgebe dich mit positiven Menschen: Suche die Gesellschaft von Menschen, die dich unterstützen und inspirieren. Negative Einflüsse können deine Fortschritte behindern.

Glaube an den Prozess: Vertraue darauf, dass sich alles fügen wird. Zweifel und Ängste sind normal, aber lass dich nicht von ihnen aufhalten. Dein Glaube an deine Visionen ist entscheidend.

Abschließender Gedanke

Visionen haben die Macht, unser Leben zu verändern. Sie geben uns Richtung und Motivation. Indem du deine Wünsche klar formulierst und fest daran glaubst, kannst du Großes erreichen. Lass dich von Rückschlägen nicht entmutigen, sondern sieh sie als Lernprozesse. Halte an deinen Träumen fest und sei bereit, hart dafür zu arbeiten. Dein Unterbewusstsein und deine positive Einstellung werden dir den Weg weisen.

Sollten deine Wünsche und Visionen nicht in die Gänge kommen, so hinterfrage diese, ob sie in dir brennen.

Kapitel 9

9.1 Hier kommt man nicht lebend heraus

Dies war eine Aussage meines Schwiegervaters, als er in Pension ging. Aus dem gesamten Leben kommt man nicht lebend heraus. Wir leben aber tatsächlich so, als gäbe es uns ewig.

Das Leben ist vergänglich, das wird einem oft besonders bewusst, wenn eine nahestehende Person stirbt. Doch der Alltag kehrt schnell zurück und die Erkenntnis verblasst. Dieser Selbstschutz ist wichtig, um nicht trübsinnig zu werden. Aber es ist entscheidend, dass du erkennst: Das Leben hat mehr zu bieten als nur Arbeit und Stress.

Viele Menschen ärgern sich wegen Kleinigkeiten und streiten mit Gott und der Welt. Ich selbst hatte mit 30 Jahren schweres Asthma, genau wie meine Schwester. Warum ich es bekam, weiß ich bis heute nicht. Aber als meine Schwester in einem Campingurlaub an einem Asthmaanfall starb, beschloss ich, alles zu tun, um gesund zu werden. Asthma ist keine lebensbedrohliche Krankheit, wenn man vorbeugend arbeitet und sich selbst im Griff hat.

Heute sehe ich meine Krankheit als positive Erfahrung, weil mir mein Körper viel beigebracht hat. Ich weiß

genau, wie mein Körper bei Überlastung reagiert und sage meist sofort STOP. Die Betonung liegt auf „meist“, denn in Zeiten vieler Aufträge gab es auch viel Arbeit, und ich habe nicht immer gleich nachgegeben.

Nach meiner Pensionierung kamen sofort Altlasten und übergangene Wehwehchen zum Vorschein. Ich hatte ein schlechtes Gewissen, wenn ich nichts tat, und wollte sofort beginnen, meinen Körper fit zu machen. Das war jedoch nicht möglich und ich musste mich in Geduld üben. Eine Mittelohrentzündung und Rückenschmerzen waren die Folge. Mit Dehnungsübungen, einem EKG und der Zusammenarbeit mit meinen Energetikerinnen bekam ich es gut in den Griff.

Ich konsultierte auch einen Arzt, der lapidar sagte, wenn ich die nächsten sechs Monate gut überstehe, werde ich lange leben. Dieser Spruch blieb mir im Gedächtnis: „Beißende Hunde beißen keine Flöhe.“ Mittlerweile bin ich schon seit sechs Jahren in Pension und kann dir wirklich ans Herz legen: Achte auf dich und deine Gesundheit. Die ganze Freiheit nützt dir nichts, wenn du krank bist.

Heute sind wir mindestens sechs Monate im Jahr unterwegs und genießen das Leben. Ich arbeite noch und es macht mehr Spaß denn je. Da ich Frühaufsteherin bin, habe ich meistens bis 10 Uhr mein Pensum erreicht und kann den Tag dann so richtig genießen.

Das ist meine Geschichte und mein Rat an dich: Das Leben ist mehr als nur Arbeit und Stress. Pflege deine Gesundheit, genieße die kleinen Momente und sei dankbar für das, was du hast. Denn am Ende des Tages zählt nur, dass du dein Leben in vollen Zügen genießen kannst.

Hier mein Tipp:

Krankheiten wollen dir etwas sagen: Ignoriere sie nicht einfach. Dein Körper sendet dir Signale, wenn etwas nicht stimmt. Nimm diese ernst und gehe ihnen nach. Oft sind Krankheiten ein Zeichen dafür, dass du etwas in deinem Leben ändern musst, sei es deine Arbeitsweise, deine Ernährung oder deinen Stresslevel.

Hinterfrage rechtzeitig deine Lebenseinstellung: Warte nicht, bis es zu spät ist. Überlege dir regelmäßig, ob du glücklich bist und ob dein Leben in die Richtung geht, die du dir wünschst. Manchmal ist es nötig, alte Gewohnheiten und Denkmuster loszulassen und neue Wege zu gehen. Dies erfordert Mut, aber es lohnt sich.

Achte auf Fitness und ausreichend Schlaf: Sorge dafür, dass du dich regelmäßig bewegst, gesund isst und genug schläfst. Diese drei Aspekte sind die Basis für ein erfülltes und energiegeladenes Leben. Vernachlässige sie nicht.

Beginne frühzeitig daran zu denken, wie du deine Pension verbringen möchtest: Überlege dir schon früh, wie du deine Zeit im Ruhestand gestalten möchtest. Welche Hobbys möchtest du verfolgen? Welche Orte möchtest du besuchen? Plane deine Pension aktiv, damit du diese Zeit genießen und sinnvoll nutzen kannst.

Suche dir ein Hobby oder eine Tätigkeit, bei der du auch im Alter gebraucht wirst und womit du noch Einkommen generieren kannst. Eine sinnvolle Beschäftigung hält dich geistig und körperlich fit. Finde etwas, das dir Spaß macht und bei dem du auch im Alter noch einen Beitrag leisten kannst. Es kann auch finanziell hilfreich sein, ein zusätzliches Einkommen zu haben.

Viele denken nicht darüber nach, dass die gesetzliche Pension ihren Lebensstandard nicht aufrechterhalten kann. Plane vorausschauend und überlege dir, wie du dich finanziell abgesichern kannst. Spare rechtzeitig und investiere klug, um im Alter finanziell unabhängig zu sein. Es ist beruhigend zu wissen, dass du dir keine Sorgen um deine finanzielle Zukunft machen musst.

Wir haben Gott sei Dank vorausschauend gearbeitet. Als Selbstständige hatten wir nie fixes Einkommen. Deshalb genießen wir es umso mehr, dass in der Pension auch fürs Nichtstun Geld aufs Konto kommt – und das gleich 14 Mal im Jahr. Klar haben wir

dafür eingezahlt. Dafür haben wir das ganze Jahr lang Urlaub und können immer auf unseren Körper und unsere Gesundheit achten. Es fühlt sich wirklich beruhigend an.

Für uns war auch immer klar, dass wir uns noch die Welt ansehen möchten. Wir sind keine Abenteurer, jedoch auch keine Stubenhocker. Dies kostet natürlich Geld, aber bei weitem nicht so viel, wie manche meinen. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Dies können Emmerich und ich zu 100 % unterschreiben, denn wir genießen diese Lebensart sehr.

9.2 Ein Leben im Ruhestand

Was heißt hier Ruhestand? Ich finde das Wort „Ruhestand“ sehr beunruhigend. Wie soll man denn in seinem Ruhestand sein? Soll man alles, was man bis jetzt gemacht hat, einfach aufgeben und sich zur Ruhe setzen?

Also, ich möchte hier mal mit diesen Mythen aufräumen.

Klar, darf man die Tätigkeiten, die man nicht so geliebt hat, abgeben. Meist sind es der Beruf oder die Selbstständigkeit, die man jahrelang gemacht hat. Aber deshalb geht das Leben doch weiter. Vielen wird dann der Einfluss, den sie in ihrem beruflichen Status hatten,

genommen. Dies ist die größte Hürde, die die meisten Männer überwinden müssen. Jetzt sind sie zu Hause und haben nur noch ihre Frau, die sie beherrschen können. Das geht sehr oft nicht gut aus.

Wir haben uns immer vorgestellt, dass wir in der Pension all die Dinge tun können, die wir uns mangels Urlaub und Geld nicht erlauben können. Deshalb habe ich für mich und Emmerich immer den Traum gehabt, dass ich etwas aufbaue, um Geld in der Pension dazuzuverdienen.

Dabei war mir sehr wichtig, nach meinen Werten zu handeln. Ich gebe zu, dass ich meine Werte wirklich erst in den letzten Jahren vor der Pensionierung perfektioniert habe. Wenn man seine drei wichtigsten Werte nicht kennt, wird man immer wieder in den Modus der Überlastung kommen.

Ich habe immer wieder aus Überschwänglichkeit alles und jedes angenommen. Vieles ausprobiert und gemeint, dass man auf jede neue Idee sofort aufspringen muss. Hinterfrage dein Handeln genau. Hinterfrage bei allem, ob es deinen Werten dient, ansonsten wird sich nichts ändern.

Meine Fragen, wenn ich etwas Neues beginne, sind immer:

- Dient es meiner Freiheit?

- Habe ich dabei Spaß?
- Bringe ich den Menschen Nutzen?

Worauf ich auch immer achte, ist die Achtsamkeit den Menschen und der Umwelt gegenüber. Wir wollen ja unseren Enkeln und Urenkeln noch eine lebenswerte Welt hinterlassen. Ich hinterfrage all mein Streben mit diesen Werten.

Wenn man so wie ich sehr aktiv und kreativ ist, muss man natürlich sehr achtsam sein, um nicht wieder in die Falle zu gehen. Ich liebe es, Menschen zu unterstützen. Dies kann aber auch zur eigenen Falle werden.

Im Laufe des Lebens kommt man immer wieder mit Menschen in Kontakt, die meinen, du wärst absolut geschaffen für das, was auch sie unterstützen. Das sind z.B. Vereine, die aktive Mitglieder brauchen, oder Menschen, die mit dir gemeinsam Projekte vorantreiben möchten. Hier ist es besonders wichtig, die eigenen Ressourcen und Werte zu hinterfragen.

Personen, die sich aktiv für etwas einsetzen, sind überall gefragt. Meist aber nur deshalb, damit sich die, die bis jetzt vorne standen, zurückziehen können. Klar braucht es Menschen, die mit Leidenschaft Vereine und Institutionen betreiben. Aber diese Schuldigkeit habe ich schon abgehandelt. Undank ist hier meistens der Welten Lohn. Eine meiner Entscheidungen war, dass ich nie wieder einem Verein beitrete. Jetzt kann ich mir

vorstellen, dass viele von euch dies nicht verstehen können.

Klar, ich habe auch gerne Freunde um mich. Ich bin kein Mensch ohne Freunde, jedoch geht dies auch ohne Vereinsmitgliedschaft. Ohne Zwang. Ohne Zeitdruck. Wie oft hörte ich von Freunden, dass sie da und hier nicht fortfahren können, da Vereinsfeste anstehen und man ja hier selbstverständlich helfen müsse.

Ich kenne jedoch auch welche, die bei runden Geburtstagen fortfliegen, damit sie nicht mit dem Verein feiern müssen. Glaubt mir, ich habe schon einiges gesehen und finde es schade, dass viele sich hier so verpflichtet fühlen. Es sollte ja Spaß machen und freiwillig sein. Einige Mitglieder beherrschen es aber perfekt, bei anderen ein schlechtes Gewissen zu erzeugen, da man ja nie da ist und hilft.

Heute habe ich jede Freiheit. Ich schreibe viel in der Ich-Form, möchte aber betonen, dass hier immer mein Mann Emmerich mit eingeschlossen ist. Da das Buch aber in erster Linie um mein Unternehmertum geht, wäre es vermessen, meine Erfahrungen auch meinem Mann Emmerich anzuhängen. Jedoch haben wir immer alles besprochen und viele Erfahrungen gemeinsam durchlebt. Denn ein Grundsatz unserer Ehe war immer: gemeinsam durchs Leben zu gehen und nicht jeder seinen eigenen Weg. Das bedeutete aber nicht, unseren Freiraum total aufzugeben.

Heute können wir die Welt erkunden, und wenn wir den ganzen Tag schlafen würden, sind wir auch niemandem Rechenschaft schuldig. Wir können verrückte Ideen verwirklichen und schauen, was daraus wird. Ich kann mir meine Kunden aussuchen. Ich darf Nein sagen zu allem, was nicht meinen Werten entspricht. Wir können Menschen und neue Kulturen kennenlernen. Ich darf anderen Unternehmern dabei helfen, mehr Weitblick zu entwickeln und ihr Produkt auch richtig zu verkaufen. Uns steht die Welt offen. Ich darf einen lila Hut tragen.

Kapitel 10

10.1 Darf man das?

Ist dir wichtig, was die anderen über dich denken?

Richtest du dein Leben nach den äußeren Umständen?

Willst du um keinen Preis auffallen?

Traust du dich nicht, laut zu lachen, wenn du etwas witzig findest?

Sagst du nicht offen deine Meinung, weil du überlegst, was die anderen über dich denken werden?

Setzt du dich bei einer Veranstaltung nie in die erste Reihe?

Wenn es dir so geht, dann rate ich dir, mal darauf zu pfeifen und zu schauen, was passiert, wenn du all diese Glaubenssätze über den Haufen wirfst. Denn es sind nur Glaubenssätze, die dich daran hindern, so zu leben, wie du wirklich willst. Hau auf den Tisch. Trau dich, offen deine Meinung zu sagen. Setz dich bei Veranstaltungen in die erste Reihe. Rede mit. Geh auch mal auf die Bühne und zeige, was du kannst.

Was ist das Schlimmste, was dir passieren kann?

Dass du darauf kommst, dass du dies schon viel eher hättest tun sollen, weil es sich SAUGUT anfühlt.

Ich habe auch schon Feedback von Teilnehmerinnen meiner Seminare bekommen, dass ich Ausdrücke

verwendet habe, die nicht „Lady like“ oder angemessen waren.

Was ist heute angemessen? Meine Mutter sagte immer zu mir, ich solle mich typ- und altersgerecht anziehen. Typgerecht akzeptiere ich noch, aber bitte, was ist altersgerecht? Damals trug man mit 60 zu Hause eine Kleiderschürze. Das war in den Augen meiner Mutter, die 1923 geboren wurde, altersgerecht. Mein Mann meint immer, wenn ich darunter halterlose Strümpfe trage, würde ihm die Kleiderschürze auch gefallen.

Was darf man heutzutage noch offen aussprechen, ohne nicht gleich in eine Randszene eingestuft zu werden?

Darf man als Frau über schmutzige Witze lachen, die andere vielleicht anstößig finden?

Darf man auch mal sagen, was man meint, auch wenn es Kraftausdrücke sind?

Darf man in Lokale gehen, die verrucht sind?

Darf man sich ein Auto kaufen, das nicht vernünftig ist?

Darf man sich als Oma noch eine Lederweste anziehen oder eine Harley fahren?

All das DARF MAN! Wer hat das zu bestimmen?

Wie heißt es so schön in einem Buchtitel:

„**Brave Mädchen kommen in den Himmel,**

böse kommen überall hin.“

Kluger Titel. Die Autorin hat es erfasst.

Mach nicht den Fehler, etwas nicht zu tun, mit dem Hintergrundgedanken:

„WAS WERDEN DIE ANDEREN ÜBER MICH DENKEN?“

Kennst du das Sprichwort? „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert!“ UPPS, darf man das?

Wenn ich jetzt so meinen Text durchlese, komme ich darauf, dass da bei mir auch noch sehr viel mehr geht. Also los geht's. Ich habe mir hier in Spanien am Markt einen tollen lila Hut gekauft, und den werde ich als Symbol bei meinen Seminaren aufsetzen, wenn ich meinen Teilnehmern wirklich die Wahrheit und nichts als die Wahrheit sage.

Ich würde mich freuen, wenn du mir eine Nachricht zukommen lässt, was du in nächster Zeit vorhast, um auch ein „böses Mädchen“ zu werden. Bei mir dürfen auch die Jungs böse sein. Also scheut euch nicht.

Mein eigener Leitspruch gehört hier auch noch dazu:

SEI NICHT IMMER SO ERWACHSEN!

10.2 Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Ich höre immer wieder:

„Dafür bin ich doch schon viel zu alt.“ Oder:

„Wenn ich in Pension bin, dann...“

„Das kann ich nicht, dafür habe ich keine Ausbildung.“

„Wenn ich reich bin, kaufe ich mir...“

„Wenn ich noch jünger wäre, ja dann würde ich...“

„Das traue ich mich nicht, dazu bin ich zu feige.“

Die Aussage „**ich will nicht**“ wäre hier besser angebracht. Du könntest wahrscheinlich auch noch einige Sätze anführen, die du in deinem Leben schon gesagt hast. Ich hatte Gott sei Dank immer die Einstellung: „Geht nicht, gibt's nicht.“

Viele schicken die oben genannten Aussagen vor, um gewisse Dinge nicht machen zu müssen. Männer können das auf ihre ganz spezielle Weise. Bitte, liebe Männer, nicht böse sein. Ich habe so ein Exemplar zu Hause. Er macht wirklich viel, aber bei weitem nicht alles. Er sagt: „Das kann ich nicht...“, meint aber: „Das will ich nicht machen.“ Wobei wir Frauen schon hier schreien, bevor jemand nach uns ruft.

Ich kenne auch einige Personen, die keinen Lebenspartner haben und sich nicht mehr zutrauen, alleine in die Welt hinauszugehen. Es ist ein Leichtes, jemanden zu finden, mit dem man den Schritt

gemeinsam aus der Komfortzone macht. Egal, ob du 18 oder 80 bist.

An einem meiner Unternehmer Camps nahmen eine 18 Jahre junge Frau und eine gut 70-jährige Unternehmerin teil. Ich finde es faszinierend, wie die Jungen das aufsaugen, was die Älteren zu sagen haben, und wie erfrischend die Jugend für die ältere Generation ist. Ärgere dich jedoch nicht, wenn Tipps, die du deinen eigenen Kindern gibst, nicht angenommen werden. Diese Tipps werden erst interessant und verstanden, wenn sie 40 Jahre alt werden und selbst Kinder haben, die das gleiche mit ihnen machen.

Auch im Alter verreisen funktioniert problemlos. Man muss nur wollen und darf keine Angst vor dem Ungewissen haben. Wenn man jedoch erst mit 60 damit beginnt, ist es nicht mehr so einfach. Wir durften auf einer Kreuzfahrt eine Dame kennenlernen, die mit dem Greyhound, einem amerikanischen Überlandbus, quer durch Amerika reiste. Ich sagte ihr, dass ich es mir beschwerlich vorstelle, alleine und in ihrem Alter zu reisen.

Sie sagte zu mir: „Junge Frau, testen Sie es einmal. Sie brauchen nur mit den Dollars zu winken, dann wird Ihnen alles abgenommen. Wobei wir wieder bei der Ausrede wären: „Ich habe zu wenig Geld.“ Dies wäre auszutesten, denn es geht hier, wie gesagt, nur um ein paar Dollar und das ist auch so. In Amerika sind sehr

viele Personen auf das Trinkgeld anderer angewiesen, deshalb wissen sie noch, wie man dient.

Wir haben hier in Spanien Menschen kennengelernt, die zu Hause alles verkauft haben und jetzt schon seit Jahren im Wohnwagen leben und die Orte bereisen, die man mit dem Wohnwagen erreichen kann. Sie buchen sich auch hin und wieder in tollen Hotels ein und lassen das Wohnmobil am Campingplatz stehen. Es stehen einem alle Möglichkeiten offen.

Hier mein Tipp:

Schau, ob die Aussage, warum du etwas nicht tun kannst, nicht doch eine Ausrede ist.

Notiere genau, was du noch alles in deinem Leben sehen und erleben möchtest.

Vergiss nicht, dich mit jemandem zusammenzutun, der dieselben Interessen hat, und geht den Weg gemeinsam.

Trau dir mehr zu.

Es ist egal, ob du schon in Pension bist. Geh hinaus. Von zu Hause hört sich alles schlimmer an, als wenn man draußen ist. Das sagte mein Mann immer, wenn er bei strömendem Regen mit der Brotlieferung zu seinen Kunden kam. Er wurde immer bemitleidet. Aber

es ist wirklich so wie bei Regen. Im Haus oder auch jetzt bei uns im Wohnwagen hört es sich an, als ob die Welt untergeht. Draußen ist es nicht mal halb so schlimm.

So ist es auch im Leben. Hör nicht auf die negativen Schlagzeilen. Ich würde zwar auch nie in ein Land reisen, für das eine Reisewarnung ausgesprochen wurde.

Ich kann mich noch an eine Geschichte erinnern, worüber mein Mann und ich heute noch lachen. Wir flogen nach Miami und machten von dort eine Karibikkreuzfahrt. Der Arzt zu Hause empfahl uns einige Impfungen. Er sagte: „In den Regenwald werden Sie ja sowieso nicht kommen, deshalb brauchen Sie einige Impfungen nicht.“

Wir machten bei dieser Reise einige Ausflüge, bei denen wir tatsächlich nur im Regenwald waren, und die Stechmücken überfielen uns schon, als wir noch im Auto saßen. Jetzt kommt von uns immer, wenn wir von Mücken überfallen werden, der obige Spruch: „In den Regenwald kommen wir ja sowieso nicht.“

Man weiß nie, wohin man kommt, wenn man eine Reise tut. Jedoch ist es halb so schlimm, wenn man dann dort ist. Lass dich nicht von negativen Reiseberichten beeindrucken. Es gibt immer so Miesepeter, die besser zu Hause bleiben sollten. Sie

haben so hohe Erwartungen an alles, dass es von Haus aus schon schief gehen muss.

Sei nie ohne Ziel unterwegs, aber bitte lass deine hohen Erwartungen zu Hause. So kannst du nicht enttäuscht werden.

10.3 Ab wann ist man ALT?

Zuerst einmal möchte ich dich fragen:

Ab wann empfindest du dich als ALT?

Ich kenne Personen, die sind mit 40 schon gestorben, aber noch nicht begraben. Sie gehen durchs Leben, als wären sie schon 80. Dann kenne ich Menschen, die sind mit gut 80 Jahren quicklebendig und denken noch daran, sich Geld aufzunehmen, um im eigenen Haus Investitionen zu tätigen.

Hier zeigen einem die Banken ganz genau, dass man ALT ist, denn ab 70 gibt es keine Kredite mehr. In Amerika bekommst du ab 75 kein Leihauto mehr. Die Enttäuschung meines Energetikers war sehr groß, als er das erfuhr. Er beteuert immer: „Das mache ich nächstes Jahr“, wenn ich ihm von unseren Wohnmobilreisen durch Kanada und Amerika erzählte. Im nächsten Jahr bekam er weder ein Wohnmobil noch ein Leihauto und war auf seine Frau angewiesen, die von Haus aus einer solchen Reise negativ gegenüberstand. So wurden ihm

die Grenzen sehr bewusst, denn er wäre auf jemanden Jüngeren angewiesen gewesen, um seinen Traum noch zu verwirklichen. Hier kommt das Sprichwort voll zum Tragen: „**Übersehen ist auch verspielt.**“

Dieses Sprichwort hat für mich eine sehr große Bedeutung. Das Leben schickt dir Chancen und die solltest du erkennen und auch nutzen. Ich habe in den vorhergehenden Kapiteln schon einmal dieses Thema angesprochen. Speziell in Notsituationen sollte man genau überlegen und Ruhe bewahren, um die richtige Chance auch zu ergreifen.

Wer zeigt uns, dass es die richtige Chance ist?

Hier kann man sich nur auf sein Bauchgefühl verlassen und es ausprobieren. Wenn es nicht richtig war, suche weiter. Ein Notfallplan für gewisse Situationen macht Sinn. Sei es bei der Kündigung deines Jobs, einer Geschäftsschließung oder auch bei einem Todesfall. Du stehst immer im Regen und solltest doch die richtigen Entscheidungen treffen. Das soll mir mal jemand zeigen! Wenn, dann geht es nur mit größter Anstrengung und Verwirrtheit.

Nochmals zurück zur Geschichte meines Energetikers: Er wäre auf jemanden Jüngeren angewiesen gewesen, wenn er Amerika und Kanada noch auf eigene Faust erkunden hätte wollen. Viele sind der Meinung, dass wir

Kinder auf die Welt setzen, damit wir im Alter versorgt sind. Vergiss diesen Blödsinn.

Als wir in die Lage kamen, dass meine Eltern Pflegefälle wurden, hatten Emmerich und ich gerade begonnen, unser Leben zu genießen.

Die Kinder waren außer Haus, das Einkommen gesichert und jetzt begann unser Leben. Wir kümmerten uns um alles und fanden einen leistbaren Weg, sie nicht selbst pflegen zu müssen. Hätten wir das nicht gemacht, hätten wir 15 Jahre unseres Lebens geopfert. Meinen Eltern hat es an nichts gefehlt. Wir haben unsere Urlaube genossen und sind weiter unserer Arbeit nachgegangen. Klar hat es Geld gekostet, aber das war es uns wert. Gott sei Dank hatte mein Vater etwas auf der Kante, und mit Hilfe seiner Pension und des Pflegegeldes konnten wir uns das alles leisten. Die Euro, die wir zuschießen mussten, als das Ersparte aufgebraucht war, waren es uns allemal wert.

Klar, ist man verpflichtet, sich um die Eltern zu kümmern, aber deshalb muss man nicht sein eigenes Leben aufgeben. Man darf sich Hilfe holen. Es gibt viele Möglichkeiten. Das heißt nicht zwangsläufig, dass man die Eltern in ein Heim geben muss. Heute kostet die Pflege zu Hause weniger als im Altersheim.

Aber nun zurück zu meiner Vorstellung vom Altsein. Emmerich und ich sind uns einig, dass wir beide sehr alt

werden. Was bringt es, sich Gedanken darüber zu machen, wie alt man wird? Ob man überhaupt noch Pläne machen soll? Wir wissen ja nicht, ob es morgen schon aus ist.

Totaler Blödsinn. Da dürften wir nie Pläne machen, denn niemand von uns weiß, ob es morgen schon aus ist. Ohne Träume und Visionen lohnt sich das Leben nicht.

Ich führte bei meinen Unternehmertagen immer folgendes Experiment durch: Jeder muss ein 100 cm Maßband dort abschneiden, wie alt er schon ist. Das ist der erste AHA-Moment in diesem Seminar. Ich mache es aber auch den Jüngeren nicht so einfach. Meine Aufgabe lautet hier, sie sollen hinterfragen, wie viele Träume sie schon verwirklicht haben, und ob sie zufrieden damit sind, was sie bis jetzt mit ihrer kostbaren Zeit angefangen haben.

Einmal ganz objektiv betrachtet, sieht es in unserem LEBEN so aus: Bis 16 macht man die Grundschulausbildung und dann beginnt sozusagen der Ernst des Lebens. Anschließend studieren viele oder starten sofort ihre berufliche Laufbahn und bauen sich Wohlstand auf. Sie kaufen Dinge, die sie nicht brauchen, um leben zu können, mit Geld, das sie nicht haben, um Menschen zu gefallen, die sie gar nicht mögen. Ja, ich weiß, das ist jetzt sehr überspitzt geschrieben, und du gehörst nicht zu diesen Menschen,

aber hinterfrage für dich, ob es nicht wirklich hin und wieder so war oder noch ist.

Dann, mit 40 oder 45 Jahren, kommt der Moment, an dem man sich fragt, ob das schon alles war? Ginge da nicht noch ein bisschen mehr? Mehr Leben, mehr Erfüllung, mehr Leidenschaft? Manche sind mutig und verändern ihr Leben nochmals total und arbeiten dann auf ihre Pension hin. Dann bekommt das Leben wieder eine neue Dimension. Sie sind frei, haben genug Geld, und jetzt können sie die Sau rauslassen. Für viele ist es aber dann schon zu spät, da sie die Pension gar nicht erleben.

Ich erlebe sie, denn sonst könnte ich meine Erfahrungen hier nicht an dich weitergeben. Jetzt nehmen wir an, du bist in meinem Alter und zwar 66 Jahre. Wir beide werden 100 Jahre alt. Das ist in der heutigen Zeit keine Seltenheit mehr. Wie möchtest du diese 34 Jahre verbringen? Mit wem und wo möchtest du leben?

Schauen wir zurück. Wir haben ja viel in den Jahren unseres Erwachsenwerdens erlebt. Wir waren auch mal noch jung und dumm, wie man so schön sagt. Wir haben alle Fehler gemacht, die man machen kann, und haben dazu zwischen unserem 25. und 60. Lebensjahr einiges erreicht. Das waren 35 Jahre, die wir mit dem Lernen, wie das Leben wirklich Sinn macht, verbracht haben. Möchtest du deine restlichen 40 Jahre zwischen 60 und 100 einfach so vorbeiziehen lassen und nichts

mehr unternehmen? Dein Wissen nicht an andere weitergeben oder das, was du selbst erlernt hast, auch tatsächlich anwenden?

Wozu dann das Ganze vorher, wenn du der Weisheit letzten Schluss nicht anwendest und das Leben nicht in vollen Zügen genießt?

Kapitel 11

11.1 Lebensrückblick im Jahr 2050

Ich habe dir in diesem Buch einiges über meine Grundeinstellungen, meine Werte und Lebensweisen verraten. Ich habe dir Einblick in mein berufliches wie auch privates Leben gegeben. Ich bin mir sicher, dass auch du dein eigenes Buch schreiben könntest, mit den Weisheiten und Erfahrungen, die du im Laufe deines Lebens gemacht hast.

Dieses Buch möchte ich mit unserer Vision fürs Alter abschließen.

Ich betone hier UNSERER Vision, denn ich werde diese Vision mit meinem Mann teilen. Klar kann mir niemand garantieren, dass dies auch alles in Erfüllung gehen wird. Aber wie gesagt, Visionen machen etwas mit deinem Körper. Du musst es nur probieren. Ich weiß aber jetzt schon mit Sicherheit, dass ich in meinem Leben vieles wieder genauso machen würde und dass ich stolz darauf bin, dass ich mein Leben so gut gemeistert habe.

Ich möchte dir einen Blick auf unsere Zukunft geben. Ich finde dies sehr interessant. Ich habe jetzt 2024 meinen Rückblick vom Februar 2019 gelesen und

es war herrlich, in das Gefühl zu gehen, dass ich schon vieles erreicht habe, was ich mir vorgenommen habe.

Wir schreiben nun den 31.12.2050.

Ich bin 92 Jahre alt und Emmerich ist 94 Jahre. Wir leben immer noch im Winter in einem warmen Land. Emmerich und ich haben voriges Jahr unser 70-jähriges Hochzeitsjubiläum, die sogenannte Gnadenhochzeit, gefeiert. Wir haben die gesamte Familie, unsere Kinder Christian mit Frau Birgit, Sarah und Sophie mit ihren Partnern und Kindern und Sabine mit Emmith, Jan und Anna samt Partnern und ihren Kindern, und alle unsere Freunde eingeladen, um ein rauschendes Fest zu feiern.

Wir haben ab dem Zeitpunkt unserer Pension im Jahr 2018 das Leben in vollen Zügen genossen. Wir denken noch heute gerne an die Zeit damals zurück. Wir fuhren am 1.11.2018 zum ersten Mal mit unserem Wohnwagen in Richtung Spanien, um dort zu überwintern. Wir verbrachten dann Weihnachten 2018/2019 drei Wochen bei unserer Tochter in Amerika. Den Rest waren wir in Spanien und es war wundervoll. Wir genossen die gemeinsame Zeit sehr. Ab Anfang April trafen wir wieder zu Hause ein. Im Juli feierten wir unseren 40. Hochzeitstag und dann fuhren wir mit unserem umgebauten Ford-Bus für sieben Wochen nach Norwegen. Dies war eine wunderbare Zeit mit gigantischen landschaftlichen Eindrücken.

Im November 2019 starteten wir wieder nach Spanien, wo wir wieder den Winter verbrachten. Im Januar starteten wir für 3 Wochen nach Marokko, da wir ja in Marbella waren und die Fähren in Gibraltar ablegen, war dies kein großer Aufwand. In dieser Zeit unserer Abwesenheit, sowie auch schon im Vorjahr, war ein Freund von uns in unserem Wohnwagen gezogen. 2020 kam dann im März Corona und wir mussten Spanien verlassen, da am 13. März eine Ausgangssperre verhängt wurde.

Dann hielt uns 2 Jahre lang Corona in Atem. Wir verbrachten auch 2020/21 den Winter in Spanien und genossen die Ruhe, die am Campingplatz herrschte, da sich viele nicht getrauten ins Ausland zu fahren. Dabei wurden wir den gesamten Weg nach Spanien nicht einmal angehalten und gefragt, was wir vorhaben. Im Sommer 2021 hatten wir den Wohnwagen am Grundlsee und verbrachten dort auch die Sonnentage am See. Auch machten wir 14 Tage Urlaub auf Rügen mit unseren Freunden.

2022 reisten wir im August und September 6 Wochen durch Amerika und im Dezember ging es wieder nach Spanien. Wir waren wieder am selben Campingplatz und es erwarteten uns schon einige Camper, die zu Freunden wurden, denn ich hielt das ganze Jahr über mit ihnen Kontakt.

2023 machten wir im Juni eine 6 wöchige Norwegenreise mit Camper Freunden und im September und Oktober waren wir 9 Wochen zuerst alleine und dann auch mit Camper Freunden in Griechenland unterwegs, wo wir gleichzeitig die Acropolis Rally besuchten. Dort erlebten wir einige starke Brände und Überschwemmungen mit, die wir mit weiser Voraussicht alle sehr gut umgehen konnten. Auch lernten wir wieder sehr interessante Menschen kennen. Unter anderem ein neuseeländisches Ehepaar, das uns zu sich einlud. Das nächste Reiseziel ist also schon in Planung.

Im Jänner 2024 ging es dann wieder für 3 Monate nach Spanien. Jetzt im Sommer haben wir den Wohnwagen wieder am Grundsee stehen, um dort den See zu genießen.

Für 2025 ist eine 6 wöchige Reise nach Las Vegas zu meiner Freundin geplant mit anschließendem Besuch bei unserer Tochter in Indiana.

2026 werden wir Alaska bereisen und einige kleinere Urlaube in Italien und eventuell an der Ostsee mit einplanen.

Für 2027 wird Neuseeland ins Auge gefasst. Hier darf ich sofort meiner Phantasie freien Lauf lassen und mein Wunscherfüllungs Programm aktivieren, um die richtigen Schritte einzuleiten.

Ich baue meine Autoren Laufbahn weiter aus. Ich habe ja schon 4 Bücher geschrieben, die ich jetzt zur 2. Auflage bringe und es werden sofort 3 weitere folgen. Bis zu meinem 95. Lebensjahr verdiene ich gutes Geld aus den Verkäufen und ich werde nach Lust und Laune noch viele Bücher schreiben.

Es macht mir Spaß, Bücher zu schreiben und auf Amazon zu veröffentlichen. Ich habe mir eine lebenslange Pipeline aufgebaut, die jetzt im Alter umso wertvoller ist. Ich habe mit allem, was sich am Markt in Bezug auf Internet und Fortschritt so getan hat, einigermaßen Schritt gehalten und viele Experten um mich geschart. Wichtiger ist jedoch, dass der persönliche Kontakt immer noch ein sehr wichtiger Part im Aufbau meines Geschäftes ist. Ich betreue von überall auf der Welt meine Kunden, um ihnen Mut zu machen, ihre Wünsche zur Veränderung endlich anzugehen.

Mein Geist blieb bis zu meinem 95. Lebensjahr und darüber hinaus sehr wach, da ich mich immer weiterentwickelt habe und mein YouTube-Kanal ist beliebter denn je. Die Live Seminare habe ich bereits mit 66 Jahren weitergegeben und es macht riesigen Spaß, zuzusehen, wie das, was ich damals erschaffen habe, noch immer Früchte trägt, da ich immer noch ein Einkommen daraus generiere.

Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich auf die Reise zurück, die wir gemeinsam in diesem Buch „Einmal Unternehmerin und zurück“ durchlebt haben. Es war mir ein Herzensanliegen, meine Erfahrungen und Erkenntnisse mit Dir zu teilen, um Dir zu zeigen, dass Selbstständigkeit nicht nur Herausforderungen, sondern auch immense Lebensqualität und Freude bringen kann.

Meine unternehmerische Reise war geprägt von Höhen und Tiefen, Erfolgen und Niederlagen. Doch jede Phase hatte ihre eigenen Lektionen, und ich hoffe, dass meine Erlebnisse Dir Mut gemacht haben, Deinen eigenen Weg mit Zuversicht und Leichtigkeit zu gehen.

Hier einige meiner wichtigsten Erkenntnisse für Dich:

Selbstständigkeit mit Herz und Verstand: Dein Unternehmen ist nicht nur ein Geschäft, sondern ein Ausdruck deiner Leidenschaft. Sei mutig, kreative Wege zu gehen und habe Vertrauen in Deine Fähigkeiten. Verliere nie den Spaß an dem, was Du tust, und erinnere Dich immer daran, warum Du diesen Weg gewählt hast.

Balance finden: Unternehmer sein bedeutet auch, sich Zeit für sich selbst und die Familie zu nehmen. Plane

Deinen Urlaub fest ein und halte daran fest, denn Erholung ist ebenso wichtig wie der tägliche Einsatz. Eine ausgeglichene Lebensführung führt zu mehr Energie und Kreativität im Geschäft.

Netzwerke aufbauen: Suche Dir Menschen, die Dich unterstützen und inspiriere andere, indem Du Dein Wissen und Deine Erfahrungen teilst. Ein starkes Netzwerk ist ein unschätzbare Rückhalt. Vernetze Dich mit Gleichgesinnten und lerne von denen, die den Weg vor Dir gegangen sind.

Grenzen setzen: Lerne, Nein zu sagen und Deine Grenzen zu wahren. Dein Wohlbefinden und Deine Lebensqualität sind das Fundament für langfristigen Erfolg. Respektiere Deine eigenen Bedürfnisse und achte darauf, dass Deine Arbeit Dich nicht auslaugt.

Authentizität leben: Bleibe immer Du selbst. Deine Ecken und Kanten machen Dich einzigartig und stark. Ehrlichkeit und Authentizität sind der Schlüssel zu Vertrauen und nachhaltigen Beziehungen. Sei stolz auf Deine Individualität und zeige sie in allem, was Du tust.

Wertschätzung für Dich selbst und andere: Erkenne die Leistungen Deiner Mitarbeiter und Geschäftspartner an. Eine wertschätzende Haltung fördert ein positives Arbeitsklima und motiviert Dein Team, ihr Bestes zu geben.

Kontinuierliches Lernen und Wachsen: Die Welt des Unternehmertums verändert sich ständig. Bleibe offen für Neues und nutze jede Gelegenheit zur Weiterbildung. Deine Bereitschaft zu lernen und Dich weiterzuentwickeln, wird Dich und Dein Unternehmen voranbringen.

Mut zur Veränderung: Habe keine Angst vor Veränderungen. Manchmal erfordert es Mut, alte Wege zu verlassen und neue zu beschreiten. Veränderungen bringen oft ungeahnte Chancen mit sich, die Dich und Dein Geschäft wachsen lassen.

Dankbarkeit und positive Einstellung: Sei dankbar für alles, was Du erreicht hast, und bewahre Dir eine positive Grundhaltung. Dankbarkeit öffnet Türen zu neuen Möglichkeiten und hilft Dir, auch in schwierigen Zeiten den Überblick zu behalten.

Lebensqualität und Freude: Vergiss nie, dass das Leben mehr ist als Arbeit. Genieße die kleinen und großen Momente, die das Leben lebenswert machen. Dein Wohlbefinden und Deine Lebensfreude sind die besten Garanten für langfristigen Erfolg.

Ich hoffe, dass Du durch dieses Buch nicht nur wertvolle Tipps für Deine unternehmerische Tätigkeit erhalten hast, sondern auch ermutigt wurdest, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Denn letztlich zählt die Lebensqualität mehr als alles andere.

Sei gespannt auf das, was noch kommt! Im nächsten Buch [„Der Alleskönner“](#), das in die zweite Auflage geht, werde ich noch tiefer in die Themen eintauchen, die Dir helfen können, ein erfolgreicher und erfüllter Unternehmer zu sein.

Anfang Oktober erscheint zu den "9 Tugenden“, das Buch, das Dir viele Tipps für ein besseres Leben geben wird. Hier werden die 9 Tugenden beschrieben, die Astronauten befähigen, im Weltall schnelle und sichere Entscheidungen zu treffen, um ihr Überleben zu sichern und den Ausgang der Mission nicht zu gefährden.

Genau diese Tugenden werden dir auf Erden in deinem Geschäft und Leben einen gravierenden Wettbewerbsvorteil verschaffen, da du schnell und punktgenau agierst und nicht reagierst.

Wenn Dir dieses Buch gefallen hat, würde ich mich sehr über eine Rezension freuen. Deine Meinung ist mir wichtig und hilft anderen, die richtigen Entscheidungen für sich zu treffen.

Wenn Du noch mehr Inspirationen suchst, höre gerne in meinen Podcast rein. Du findest ihn unter folgendem Link: [Podigee „Verkauf verstehen“](#)

Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen, Lernen und Umsetzen. Möge Deine unternehmerische Reise mit Freude und Erfolg gesegnet sein!

Herzliche Grüße, Renate Hotz

Jetzt noch zwei besondere Boni für dich:

Zum Abschluss möchte ich dir noch zwei besondere Geschenke anbieten:

Gratis Erstgespräch: Buche ein kostenloses Erstgespräch mit mir. In diesem Gespräch werden wir deine Ziele und Wünsche besprechen und erste Schritte planen, wie du diese erreichen kannst. Es ist der perfekte Einstieg, um deine Reise in ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu beginnen.

Schreibe mir eine

Email: kreactiveserfolgsporgramm@gmail.com

Wunscherfüllungs Programm: Als Dankeschön erhältst du nach dem Gespräch den Zugang zu meinem Wunscherfüllungs Programm mit 9 Modulen. In diesem Programm lernst du Schritt für Schritt, wie du deine Wünsche wahr werden lassen kannst. Es ist einfacher, als du denkst – du musst nur die richtigen Schritte einleiten.

Was sagen meine Kunden über das Wunscherfüllungs Programm:

Ich habe kürzlich das Wunscherfüllungs Programm ausprobiert und kann es nur wärmstens empfehlen.

Schon beim kostenlosen Erstgespräch hat mich die kompetente Beratung überzeugt. Wir haben gemeinsam meine Ziele und Wünsche durchleuchtet und einen klaren Plan entwickelt, wie ich diese erreichen kann.

Das Wunscherfüllungs Programm selbst ist hervorragend strukturiert. Die 9 Module sind leicht verständlich und bieten praktische, umsetzbare Schritte. Besonders gefallen hat mir die klare und inspirierende Anleitung, die mir geholfen hat, meine Wünsche konkret zu formulieren und in die Tat umzusetzen.

Ich fühle mich jetzt viel selbstbewusster und motivierter, meine Träume zu verfolgen. Die Unterstützung und die wertvollen Tipps waren genau das, was ich gebraucht habe, um endlich den ersten Schritt zu machen.

Wenn du nach einem Weg suchst, ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen, kann ich dir dieses Programm und das Erstgespräch nur ans Herz legen. Es ist eine lohnenswerte Investition in deine Zukunft.

Solltest du dich gerade im Moment fragen, ob ich genau die richtige für dich bin? Dann rate ich dir, es einfach auf ein Gespräch ankommen zu lassen und dann zu entscheiden, ob ich dich wirklich unterstützen kann.

Ich freue mich darauf, dich auch auf deinem Weg zu begleiten! Worauf wartest Du?

Herzlichst Renate

Glossar

Argentur: Ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich Werbung und Marketing anbietet.

Authentisch: Echtheit; etwas, das echt und unverfälscht ist.

BWL (Betriebswirtschaftslehre): Ein Studienfach, das sich mit den wirtschaftlichen Aspekten von Unternehmen befasst.

Dominant: Beherrschend; eine Person oder Sache, die andere überragt oder kontrolliert.

Etabliert: Etwas, das sich erfolgreich durchgesetzt hat und fest verankert ist.

Existenzgründung: Der Prozess, ein neues Unternehmen zu gründen und aufzubauen.

Finanzier: Eine Person oder Institution, die Geld für ein Projekt oder Unternehmen bereitstellt.

Kreativität: Die Fähigkeit, neue und originelle Ideen zu entwickeln.

Manko: Ein Mangel oder Defizit; etwas, das fehlt oder unzureichend ist.

Marketing: Maßnahmen und Strategien, um ein Produkt oder eine Dienstleistung bekannt zu machen und zu verkaufen.

Manipulierer: Jemand, der andere Personen beeinflusst oder steuert, oft auf unehrliche oder geschickte Weise.

Nahversorger: Ein kleiner Laden, der die Grundbedürfnisse der Anwohner deckt.

Pensionierung: Der Ruhestand; die Zeit, in der jemand nach dem Ende des Arbeitslebens keine beruflichen Verpflichtungen mehr hat.

Pragmatismus: Eine praktische und realistische Herangehensweise an Probleme und Aufgaben.

Sabbatical: Eine längere Auszeit von der Arbeit, oft genutzt für persönliche Entwicklung oder Erholung.

Selbstständigkeit: Die Unabhängigkeit in der Berufsausübung, oft in Form einer eigenen Firma.

Seminar: Eine Veranstaltung, bei der Wissen zu einem bestimmten Thema vermittelt wird.

Suggestiv: Etwas, das indirekt eine bestimmte Idee oder Meinung hervorruft oder beeinflusst.

Vision: Ein Bild oder Plan von der Zukunft; eine Vorstellung davon, was möglich ist.

Work-Life-Balance: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen und privaten Aktivitäten.

Resilienz: Die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen oder Krisen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen.

Diese Arbeit basiert ausschließlich auf meinen eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen, die ich in den letzten 35 Jahren als Unternehmerin gesammelt habe. Zur Unterstützung habe ich den KI-Assistenten ChatGPT von OpenAI genutzt, um die Inhalte zu strukturieren. Externe Quellen wurden sofort im Inhalt angeführt und genannt.

Das Cover wurde erstellt mit Canva